

plötzlich Belagerungsstand oder die Kriegsgefahr Bezug haben. Am Montag früh wurden von Kriegsmilitär ver- fesselt Ordern an jeden Divisionskommandeur des Parier Divisions abgegeben, die erst nach der Erklärung des Ausnahme- zustandes geöffnet werden dürfen.

Poincaré habe sich dann aber durch die Drohungen der republikanischen Opposition mit Revolver und auch durch einzelne Drohbrieve einschüchtern lassen und den Plan wieder aufgegeben. Trotzdem wären Ueberraschungen nicht aus- geschlossen.

Wenn auch durch den vielleicht erfolgenden Sturz des Herrn Poincaré eine Umleitung der französischen Politik im großen und ganzen nicht erreicht werden wird, so werden diese innerpolitischen Schwierigkeiten unseres Erblandes Gelegenheit bieten, sie für Deutschland auszunutzen. Eine kraftvolle nationalbewußte Haltung, ein Bemühen auf die Gleichberechtigung Deutschlands im Völkerverleben werden die besten Grundlagen bilden, auf die eine nationale deutsche Regierung gestützt eine Revision des Versailler Vertrages erreichen wird!

Zur Vertiefung des völkischen Gedankens.

In den mauernden Eifer und Führissen der letzten 5 Jahre hat der völkische Gedanke sich nicht nur behauptet und durchgehalten, sondern das grösste deutsche Volk steht in seiner Verwirklichung allein die deutsche Zukunft. Die Rückschlüsse der letzten Zeit haben uns nicht beugen können. Wir wissen, daß eine so junge Bewegung erst aus- gereifen muß bis zur endlichen Reife. Unsere Buerfront ist die beste wie früher, unser Wille zum Sieg für Nur-Deutsches ist fester denn je! Aber wir wollen lernen aus gemachten Fehlern und mit tiefem Ernst an die ungeschore Arbeit gehen: Jeder Verband, jede Gruppe in ihrem Rahmen, alle mit dem Bestreben, die Einigkeit zu erzielen, die allein vollen Erfolg gewährleistet.

Das einigende Band ist da: Liebe zu Volk und Vater- land! „Völkisch und sozial“ steht auf dem Banner, um das wir uns alle scharen. Der völkische Gedanke will tief ergriffen sein mit der Seele. Das, was wir erstreben, wird uns nicht als Geschenk in den Schoß gelegt werden, auch können wir es dem Teil des Volkes, der verführt und verbergt ist, nicht aufzwingen. Es muß durch harte Arbeit des Einzelnen an sich selbst erungen und erlitten werden. Da wir uns zu dem Geisteslicht betonen, das aus dem Dunkel ins Helle strebt, so suchen wir die Ursache des heutigen Verfalls nicht in äußeren Erscheinungen und bei anderen Menschen, sondern in uns selbst. Sind wir erst zu der Erkenntnis gekommen, daß wir allein schuld sind an unserem Unglück, so muß uns bald auch das angehen, daß „völkisch“ nicht ein politisches Schlagwort ist, die völkische Bewegung keine neue Rechts- bewegung im neuen Parlament, sondern daß der völkische Gedanke eine aus der Tiefe fließende Volksbewegung ist, geboren aus der Sehnsucht nach reinerer Lebensführung.

Diese die Gesamtheit der Lebensgebiete berührende Bewegung hat nur ein Ziel: endlich wieder nur-Deutsch zu sein.

Es ist klar, daß sich unser Kampf nicht nur auf politischen Gebiete abspielt; seine Hauptstöße liegt auf geistigen Gebieten. Durch eine vollständige Umwandlung des Denkens müssen wir erst die Voraussetzungen schaffen für die Verwirklichung des Gedankens auf politischem Gebiet. Der Erneuerung im Geiste folgt mit zwingender Notwendigkeit die Erneuerung des äußeren Lebens und der einzelnen Lebensgebiete wie Wirtschaft, Recht, Religion, Gesellschaft, Verfassung, Kunst. Denn zu der Erkenntnis hat uns das tiefe Unglück gebracht, in dem wir uns befinden, daß nie und nimmer Reformen uns helfen können, sondern allein die Erneuerung der Menschen.

Aus dieser Erkenntnis heraus, daß alle Reformen nur halbe Maßnahmen sind, Versuche an untauglichen Objekten, dem rassistischen Wächling mit jüdisch-römischen, materialistischem Denken, will die völkische Bewegung neue deutsche Menschen schaffen. Wir wissen, daß die Erringung dieses Zieles selbstlose Arbeit erfordert, deren Früchte wir nicht ernten können, aber wir wissen auch, daß unsere Erkenntnis uns Pflichten auferlegt gegenüber den kommenden Geschlechtern. Wir finden also als erstes Teilgebiet der großen völkischen Bewegung, mit dem der „Völkische“ sich zu beschäftigen hat: Die Massenarbeit.

Haben wir erst unsern Blick geschärft für Massenunter- schiebe, so sehen wir einen Weg, auf dem wir uns aus unserem rassistischem Wächlingstum heraus zu einem neuen Geisteslicht hinarbeiten können, zu einem Geisteslicht, dessen Blutszusammengehörigkeit eine einheitliche Weltanschauung gewährleistet. Einheitliches Denken, einheitliche Weltanschauung eines Volkes muß zur Voraussetzung haben die Einheits- heit der Blutszusammengehörigkeit. Daß der Volksgenosse heute nicht mehr den Volksgenossen verleiht, ist allein begründet in unserem rassistischem Wächlingstum.

Wenn wir uns daran genötigt haben, das menschliche Leben und seine Erscheinungen unter dem Gesichtspunkte der Rasse zu betrachten, (wie es heute wohl als einziges Volk die Juden tun), so wird unser dadurch umgewandeltes Denken uns lehren, daß Religion, d. h. die einzelnen Religions- systeme der Ausdruck einer bestimmten Weltanschauung ist. Religion ist Weltanschauung. Der rassistische Blick des zur deutschen Wiedergeburt drängenden „Völkischen“ wird erkennen, daß die blutsmäßig verschiedenen Völker (oder Rassen) ihrem Verhältnis zu Gott verschiedenen Ausdruck geben: Religion ist das Verhältnis des Menschen zum Ewigen. Da die Menschen aber blutsmäßig verschiedenen sind, wird dies Verhältnis verschieden erkannt; aus diesem verschiedenen Erkennen, das durch die Höhe der Erkenntnis möglich ist (als bedingt ist, entstehen die einzelnen Religions-systeme (als Folge also völkisch bestimmt). Daraus ergibt sich, daß es unmöglich ist, ein System, das sich bestimmte Menschen mit bestimmten rassistischen Eigenschaften und blutsmäßigen Voraussetzungen aufgebaut haben, anderen, d. h. rassistisch anders gearteten Menschen, aufzuzwingen.

Unsere Aufgabe ist es daher, zugleich mit der rassistischen Erneuerung uns eine Weltanschauung (Religion) zu schaffen, die deutsch ist und deutschem Denken angepaßt. Daß das nur das Christentum sein kann, ist selbstverständlich; aber ebenso selbstverständlich ist es für uns Völkische, daß es nur ein Christentum sein kann, das von allen orientalischen Schladen befreit ist, die deutschem Geiste unverständlich und ungewohnt sind. Dazu soll die deutsch-türkische Bewegung helfen, die uns gelehrt, die reine und lebendige Lehre Christi zu betonen, ohne kirchliche Unzulänglichkeiten und dogmatischen Beiwerk.

Neben dem Streben nach Erneuerung des äußeren, physischen Menschen durch rassistische Erneuerung und der dadurch bedingten Umwandlung des Denkens, ist der Endzweck der völkischen Bewegung darauf gerichtet, auf sozialem Gebiete Gerechtigkeit zu schaffen, d. h. eine Wirtschaftsordnung herzustellen, die allen Schichten des Volkes gerecht wird, und die sozialen Ungerechtigkeiten im Gefolge des internationalen Kapitalismus auszuwählen. Wie die rassistische Auslese, das Persönlichkeitsprinzip, allein kulturschaffen ist, so erkennen wir Völkischen das Privatigentum als Grund- lage jeder Wirtschaftsordnung an. In der Wirtschaft sehen wir eine der wichtigsten Seiten des menschlichen Gesellschafts- lebens, gesehen ihr jedoch keinen so hohen Rang zu, daß wir glauben, der Antrieb jedes menschlichen Handelns ent- spreche aus der Wirtschaft. Der Materialismus, der bis heute keine soziale Gerechtigkeit schaffen konnte, ist unser Todfeind, weil wir erkannt haben, daß er einen sozialen Ausgleich garnicht schaffen will.

Soziale Erneuerung ist ein weiteres Betätigungsfeld, auf dem der „Völkische“ zu arbeiten hat, um das Ziel zu er- reichen: „ein Neudeutschland“, in dem deutsche Menschen mit deutscher Weltanschauung leben und sich zum Nutzen deutscher Kultur ausleben können.

Es gibt überhaupt kein Lebensgebiet, auf dem nicht zum größeren Ausmaße Roms und Judas deutsches Fühlen und Denken in undeutliches verbergt worden ist. Auch das große Gebiet des Rechtes leidet davon keine Ausnahme. Es war einst ein altes germanisches Rechtsprinzip, daß der Deutsche nur von Sinesgeleichen gerichtet werden konnte. Dieses deutsche Recht muß wieder geltend in allen deutschen Landen haften, römisch-jüdischen Händler-Unrecht. Anstatt dieses Un-Rechts sind tief langsam nicht mehr Deutsche, sondern Antifremde. Warum? Weil die Gesetze antirend sind, und die Antifremden sie nur verstehen und meistern. Deutschem Denken sind sie unverständlich geworden. Erkennt auch hier die Zusammengehörigkeit, die wir auf den anderen besprochenen Gebieten schon erkannt haben! Bekämpfe und deutsches Recht, indem ihr deutsches Recht lernen! In Arnold Wagemanns Buch: „Vom Rechte, das mit uns geboren“ heißt es: „Es gibt keinen Fehler im Wirtschaftsleben, der nicht auf einen Fehler im Recht als seine Wurzel zurückzuführen ist.“ Das Ziel der völkischen Bewegung ist es, die Rechts- ordnung mit deutschem Denken in Einklang zu bringen. Die Rechtsgrundlage ist das sicherste Fundament des Staates: ist der Staat auf unjüdischer Grundlage aufgebaut, so find alle Reformen an nicht nur Versärgen. Warum nicht Reformen, sondern deutschem Denken angepaßtes neues Deutsches Recht.

Diese Gedankengänge soll sich jeder, der mit reinem Herzen an dem einen Ziel arbeitet, zu eigen machen. Wir haben uns oft gefragt, woher es kommt, daß die völkische Bewegung in allen Parteien schroffe Ablehnung gefunden hat. Es ist heute keine unvorgeringem Betrachter der politischen Geschäfte klar, daß der tiefere Beweggrund dazu in der Angst vor dem eigenen Bestande liegt. Wir nehmen für uns in Anspruch, die Dinge so zu nehmen, wie sie sind. Deswegen stellen wir fest: das Wollen der sogenannten Rechtsparteien ist jetzt lebenswidrig rein; ihre Programme kommen ohne Zweifel dem, was wir wollen, sehr nahe, aber die Lebensführung der an die Parteien gebundenen Deutschen ist den Massen der Arbeiter fremd. Will die Volksgemein- schaft schaffen will, muß den Willen mitbringen, voran zu leben.

Der Umstand war mitschuldig am Verlus des Krieges, daß unsere Führer im Kriege wohl verstanden, voran zu sterben, aber nicht voran zu leben. Hier Wort: „Leutnant sein, heißt, seinen Leuten nicht allein voran sterben, sondern auch voran leben“, ist uns eine Offenbarung geworden. Die Parteien haben das oberste, für alle Einrichtungen geltende Gesetz vergessen, daß diese lebendig und im Fluße bleiben müssen. Sie sind im Dogma erstickt. Das Dogma macht blind für das große Ziel. Die Partei ist ihnen Selbstzweck geworden, das „gemeine Wohl“ erstreben sie nur, soweit es Parteiwohl ist.

Wir brauchen aber ein Sammelbeten für alle nach wahrer Volksgemeinschaft Strebenden. Die völkische Bewegung schafft dieses Sammelbeten! Eine Duellle der Erkenntnis für jeden ernsthaft Strebenden ist die Beschäftigung mit der Judenfrage. Viele hielten und halten auch noch heute „Antisemitismus“ für etwas unser Unwürdiges, weil sie von ihm nur die Aus- wüchse kennen, den sogenannten „Radaantisemitismus“. Es gibt aber einen anderen Antisemitismus, der zu seinen Mit- kämpfern die Geistes der Nationen zählt und zählt, der seine Quelle nicht im Haß, sondern in heiliger Liebe zum Volkstum und eigenem Wut hat. „Antisemitismus“ ist der Gegenbruch, den der „Semitismus“ erzeugt hat.

Wacht Euch mit dem geheimen Gehehen der Juden ver- traut! Die Kenntnis dieser Gehege ist die beste Aufklärung. Bei Betrachtung der Judenfrage, der „Frage aller Fragen“, ist es gleichgültig, ob man die Juden als minderwertige Rasse hinstellt, oder sie für ein rassistisch hochstehendes Volk hält. Hier handelt es sich nicht um „besser oder schlechter“, sondern allein um die Erkenntnis, daß sie wissenschaft- licher geartet sind. Daraus folgt mit zwingender Notwendigkeit die Pflicht zur Abänderung der unüberbrückbaren Gegen- sätze zwischen orientalischem und arischer Rasse. Der Vorkämpfer für ein neues Deutschland kommt also um eine Stellung- nahme zum „Semitismus“ nicht herum. Daß sein Platz in

vorberster Linie da ist, wo ernsthafter Antisemitismus am höchsten Wiedergeburt ringt, ist selbstverständlich.

Die Judenfrage ist eine Schicksalsfrage Deutschlands! Wir sind keine reinen Germanen mehr nach unserer Bluts- zusammengehörigkeit. — Das soll offen ausgesprochen werden. Wir haben uns jahrhundertlang vermehrt mit slavischen und romanischen Völkern (östlicher und westlicher Rasse). Dieser verwandte Blutszustrom hat unsern Blut und unserer Art nicht so sehr geschadet, daß unser Blut und Einheitsbewußt- sein dadurch hätte erschüttert werden können. Diese Er- schütterung trat erst — zuerst unmerklich — ein, als dem Zutrom jüdischen Blutes unserm Wesen fremde Art bei uns Eingang fand. Das fremde Blut ging nicht in unserm auf und befruchtete es nicht, sondern zerstörte es. Diese Zerstörung deutschen Blutes und damit deutschem Denken ist soweit fortgeschritten, daß die Zerstörungs- ercheinung offensichtlich, die Ursachen aber noch allgemein bekannt sind. Viele haben sie erkannt und sind Wege ge- gangen, uns von dem „Fremden“ zu befreien, von denen einer der „Antisemitismus“ ist.

Unsere schärfste Befehle gegen den artfremden Einfluß, der unser Volkstum zu zerstören droht, ist aber nicht der Kampf gegen das Fremde allein, sondern die Stärkung der eigenen Position. Solange den deutschen Volksgenossen das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das Bewußtsein einer geschlossenen kulturellen Einheit durch die Bande des Blutes fehlt, solange das Fremde also in uns wirkt, solange ist der Kampf ein vergeblicher.

Stärken wir dagegen unsere eigene Art, erkennen wir unsere eigenen Fehler und Untertugungen, schaffen wir die Voraussetzungen für eine wahre Volksgemeinschaft, indem wir aufbauen und uns nicht am Zusammenbau des schon zer- fallenen deutschen Volkstums genügen lassen, aufbauen auf den noch stehenden Säulen wahrhaft deutsches Volkstums, stärken wir das Bewußtsein vom Blute und der un- trennbaren Einheit der Volksglieder, — so muß dieses auf festem Fundament gegründete Deutschtum sein die stärksten Angriffe der Antifremden zerfallen lassen.

Zweitens ist zur Aufnahme dieses Kampfes unerlässlich: erstens: Wissen von der Bedeutung des Blutes und seiner Macht; Ausnutzung der gemeinsamen Art und der Infolge der Art geschaffenen Verwandtschaftlichkeit der Menschen als Mittel zum Aufbau des Volkstums; Stärkung des heim- lichen, Beschäftigung mit der Geschichte der Familie, des Stammes, des Volkes, liebevolles Verlehen in die Sagen, Mythen und Märchen des Volkes als Weg zur Erkenntnis des Wesens der Väter und als Quelle neuer Denkart. Denn: „Ein Wesen, das verachtet seinen Stamm, kann nimmer in sich selbst gestiftet sein.“ — Zweitens: die Kenntnis der Antifremden und ihres Wollens.

In diesem Sinne wollen wir uns „antisemitisch“ be- tätigen. Nicht Haß gegen die Antifremden soll uns leiten, sondern Liebe zur Deutschen Seele, vor der wir alle ein Stück haben, weil sie (wie sie es schon unseren Vorfahren war), unser aller Mutter ist.

Unsere Volkseile ist heute sterbenskrank!

Das ist unser Verfall! „In jedes Menschen Leben tritt einmal die Schuld. Wie wir uns mit der Schuld abfinden, das ist der Sinn unseres Lebens.“ — Deutschlands, d. h. der Deutschen Schuld besteht darin, daß sie verlernt haben, auf die Stimme des Blutes zu hören. Da entstand unbedeutendes Denken; unbedeutendem Denken folgte unbedeutendes Tun.

Wie werden wir uns mit unserer Schuld abfinden? Die einen schreien nach der internationalen Anleihe und glauben, den Teufel mit Belegbuch austreiben zu können, die anderen beten: Herr, gib uns den Diktator! Und wissen nicht, daß einem bis in die Wurzeln angekauften Volke kein Diktator helfen kann. — Und doch gibt es ein Mittel: das liegt in unserer Seele: die Erkenntnis dessen, was uns not tut! — Wer seiner Ehre würdig sein will, wird dann an sich arbeiten, mit sich ringen, bis er stark wird zur — Tat. Aus dieser Tat eintrittung die Erlösung.

Erlöse erst Dich, jungdeutscher Mann, dann ist auch dein Volk erlöst.

Vergiß nicht, daß Du Deutschland bist! Als Leitwort setze vor allem deinen Tat das Wort Friedrichs:

„Und handeln sollst Du so, als hinge von Dir und Deinem Tun allein das Schicksal ab der deutschen Dinge und die Beannwortung war Dein!“

E. Kriebel, Königsberg.

Schwert und Hammer.

Dein Leib soll wie ein Schwert dir sein, das dich mit heiligen Schlägen zum Ritter stürzt im Flammenkreuz; du sollst, gelöst vom Staube, wagen dein Leben höchstem Ziele dar — und — sei's auch einmal gleich dem Lar — im Ringen und im Kreisen steil an zur Sonne reizen.

Dein Leib soll wie ein Hammer sein, du selber mußt ihn führen. Schlag' zu, wenn sich in deiner Reih der engen Kleinsicht Welt will rühren. Wer noch des e'gen Schmerzes toll, der weiß nicht, wie man leiden soll. Er hat noch nicht gefunden die tiefste seiner Wunden.

Zwar ist dem Hammer wie dem Schwert die Kreuzesform zu eigen, doch soll dir das nur ihren Wert im Licht der Ewigkeiten zeigen; des Lebens heil'ger Sinn gebet's: Ergreife am rechten End' das Kreuz! So wandelt sich dein Hammer zu Ritterstern und Hammer.

Aus dem großen Völkerbunde

Die Frage der Militärkontrolle.

Eine neue Note über diese Frage ist in Berlin eingetroffen. Man fragt sich verwundert, wie ein vernünftiger Mensch noch annehmen kann, daß Deutschland angeblich mit seiner Feindmacht in der Lage wäre, den leider immer noch in dieser Frage einigen „Hohen Alliierten“ einen neuen Krieg zu erklären. Und gerade die Frage der Kontrollkommissionen und ihrer Ablehnung findet das ganze Volk einzig. Die „internationale“ englische Regierung, die nach Mac Donalds Schreiben eine endliche Verständigung aller Völker herbeiführen will, sollte gerade darin für uns keine neue Beunruhigung schaffen. Trotzdem gehen gerade darin die beiden Ententebrüder völlig Hand in Hand.

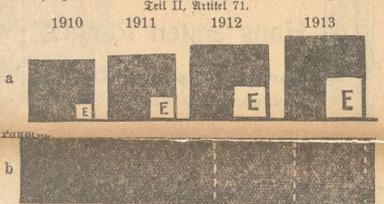
Der „Daily Telegraph“ versichert im väterlichen Tone, der deutsche Widerstand sei anfangs, denn falls die alliierten Vorschläge abgelehnt würden, müßte die englische Regierung für ein Weiterbestehen der Rollet-Kommission einreten. Deutschland sollte auch keine Gegenforderungen hinsichtlich der Ausbreitung stellen, denn England halte diese zwar für ungeschicklich, aber der jetzige Augenblick sei nicht geeignet, um juristische Epiphänomene aufzurollen.

Die „Daily News“, die auf die Rede Stresemanns Bezug nehmen, drohen, daß sich Deutschland durch einen eventuellen Widerstand großen Schaden aussehe, weil es diesmal mit der Gesamtheit aller Alliierten zu tun habe.

Amüsiert sind die Bemerkungen des Arbeiterblattes „Daily Herald“, der mit drohender Miene ausdrücklich feststellt, daß die englische Arbeiterregierung nur für die deutsche Arbeiterchaft Sympathien habe, nicht aber für die deutschen „Nationalisten und Kapitalisten“, d. h. also in der Sprache des Arbeiterblattes für das gesamte übrige deutsche Volk. Der „Herald“ scheint zu glauben, daß über den wahren Charakter der sogenannten deutschfreundlichen englischen Außenpolitik irgendwelche Zweifel bestehen.

Schließlich muß vermerkt werden, daß auch Neuter zu wissen glauben, daß man in autoritativen englischen Kreisen lebhaft Genehmigung darüber empfindet, daß die Beschlüsse der Vorkriegskonferenz über die Wiedereinnahme der Militärkontrolle einstimmig gefaßt seien.

Vergleich Deutschlands auf den Handel mit Rastfällen aus dem Betriebe der Rastgruben.



Erklärung: a) Anteil der elassischen Rastfälle an der deutschen Gesamterzeugung von Rastfällen 1910, 1911, 1912 und 1913. b) Prozentual Gesamtzeugung 1913 an Deutschland, U. S. America, das übrige Europa und andere Weltteile.

Deutschland hatte für Stahl das Weltmonopol. Die deutsche Gesamtproduktion betrug im Jahre 1913 — 1110370 Tonnen; hiervon kamen auf Stahl 257000 Tonnen. Die elassischen Rastgruben werden auf 500 Millionen Tonnen Rastfall geschätzt, wovon der Weltbedarf in Höhe der letzten Friedensjahre 250 Jahre gedeckt sein würde. Der Verkäufer Vertrag hat uns mit Stahl auch die Rastgruben genommen und unter einziges natürliches Monopol gerast.

Der Lebensmittelverbrauch auf der Leipziger Messe.

Ein Bild von dem Massenverbrauch an Lebensmitteln während der Leipziger Messe geben folgende Ziffern: Das Löwenbräu in der Rastgrabenstraße hat während der Messe pro Tag 5200 Portionen Essen ausgegeben und in den Tagen des stärksten Verkehrs einen Gesamtumsatz von 180 Zentnern Fleisch und 10 Zentnern Wild und Geflügel gehabt. Täglich wurden in diesem Lokal 35 Hektoliter Bier verzapft.

Im Hotelkeller wurden während der Messezeit 20 Mastfässer zu je 1 1/2 Zentner, 75 Zentner Rindfleisch, 1000 Stück Hühner, 110 Stück junge Gänse, 25 Stück Hühner, vier Hirsche und 55 Zentner Fische. Es wurden im Durchschnitt täglich 2500 Flaschen Wein getrunken. Um den gesteigerten Anforderungen des Messerverkehrs gerecht zu werden, mußte das Personal um 50 Köpfe vermehrt werden. Die Wirtschaft des Hauptbahnhofs, die größte Restauration der Welt, verbrauchte im Verlaufe der Messewoche:

82 Därseninterviertel zu je 2 1/2 Zentner, 95 Mastfässer zu je 1 1/2 Zentner, 65 Stück Hammel, 35 Zentner Schweinefleisch und Keulen, 5 Zentner Kaffee Alpenpfeiler, 800 Stück Gänse, 1200 Stück Hühner und nicht weniger als 450 Stück getrocknete Schinken zu je 10 Pfund. Ueber 60000 Paar Feines Halbröhrlädeln wurden verkauft, über 8000 Liter Fleischbrühe getrunken. Der Verbrauch an Bräutchen belief sich auf 144000 Stück. Weiter wurden verbraucht: 32000 Stück Bier, 5 Zentner Würst, 18 Zentner Butter, 20 Zentner Kaffee, 12 Zentner Roggenmehl für Brot, 22 Zentner Weizenmehl für Konditorei und Kuchen, 250 Zentner Kartoffeln, 480 Köpfe Blumenkohl, 25 Zentner Mören, 30 Zentner Weißkraut, 15 Zentner Weißkohl und 15 Zentner Wackergemüse. — Der gesamte Bierumsatz in den Messejahren belief sich auf 280 Hektoliter.

Die Hauptbahnhofsverwaltung, die für 3000 Menschen Sitzgelegenheiten aufweist, wurde durchschnittlich von 30000 bis 40000 Gästen am Tage besucht. An der Bewältigung dieses Riesenverkehrs arbeitete ein Personal von 500 Köpfen.

Memelabkommen.

Vertrag zwischen Frankreich, England, Italien, Japan, Litauen. Das Memel-Abkommen, über das der Völkerbundsrat gegenwärtig berät, stellt sich dar als Vertrag zwischen Frankreich, England, Italien und Japan einerseits und Litauen andererseits. In Artikel 1 übertragen die vier alliierten Hauptmächte alle ihre durch den Versailler Vertrag ihnen übertragenen Rechte auf das Memelgebiet an Litauen gemäß den in den Anlagen aufgestellten Bedingungen, die einen integrierenden Bestandteil des Vertrags bilden. Anlage 1 enthält das Statut der

Autonomie des Memelgebiets, das eine gesetzgebende, administrative und finanzielle Einheit unter der Souveränität Litauens bildet. Der Präsident der litauischen Republik ernannt einen Gouverneur für das Memelgebiet. Die exekutive Gewalt liegt bei einem Direktorium, das sich aus fünf Bürgern des Memelgebiets, den Präsidenten einbezogen, zusammensetzt. Der Präsident des Direktoriums wird vom Gouverneur ernannt, und dieser ernannt seinerseits die vier anderen Mitglieder. Das Direktorium befehligt die Verwaltung des Memel-Abkommens. Die gesetzgebende Gewalt liegt in den Grenzen des Statuts bei einer auf Grund des gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts gewählten Memel-Kammer. Die Befehle werden durch den litauischen Gouverneur obligatorisch veröffentlicht und gegenzeichnet durch den Präsidenten des Memel-Direktoriums. Unter die Autonomie des Memelgebiets fallen u. a. die Gemeinde- und Kreisverwaltung, Kultus und Unterrichtswesen, Gesundheits- und Armenpflege, soziale Gesetzgebung, die Lokalbahn mit Ausnahme der litauischen Staatsbahn, die zivile Gesetzgebung, das Bürgerrecht, Rechtspflege, Steuern mit Ausnahme der Zölle, Steuern und Monopole. Die Souveränitätsrechte über das Memelgebiet können nur mit Einwilligung der vertragsschließenden Teile an eine andere Macht übergehen. Jedes Staatsmitglied hat das Recht, die Autonomie des Memelgebiets auf eine Verletzung des Memelabkommens als auch das Statut über die Memelautonomie zu klagen. Die zweite Anlage regelt die Hafenorganisation

und setzt einen Hafenrat ein, dem ein von den Präsidenten der litauischen Republik ernannter Vertreter der litauischen Wirtschaftskammer, ein von der lokalen Regierung ernannter Vertreter der Handelskammer Memels und ein Sachverständiger des Verkehrsministeriums angehören. Anlage 3 bestimmt die Einzelheiten des Transitverkehrs auf dem Memelfluß, fest eine Freizone für den Transitverkehr fest und enthält die Klausel, daß für die Freiföschung Zollfreiheit besteht.

Die Warschauer Konferenz der Baltenstaaten.

Die Herren Jamowski, Aelst, Setka und Enkel, die Außenminister von Polen, Litauen und Finnland haben sich in Warschau die Köpfe zerbrochen über die Lösung der Schwierigkeiten im Osten. Die französische Politik hat ja stets den Gedanken verfolgt, den Völkernubund zu einer freierem Staat zu machen. Im Jahre 1922 fand auch in Warschau ein dementsprechendes letzter Einkommen statt, dessen Urheber der Pole Wislitski ja ein heftiger Feind Englands und Freund Frankreichs war. Dank des Widerstandes von Finnland ist dieser Vertrag niemals ratifiziert worden. Interessant ist die Umstellung des finnländischen Gedanken Herrn Christfröm. Herr Christfröm hat lange in Paris gelebt, er war erst Franzose, dann Finne und hat sogar Herrn Poincaré erst um Genehmigung zur Annahme des Gefandtschaftspostens gebeten. Selbst er hat sich heute überzeugen müssen, daß ein Zusammenschluß der Baltenstaaten mit Polen von der finnländischen öffentlichen Meinung nicht getragen werden kann. Finnland erstrebt eher den Anschluß an Schweden. Inzwischen ist ein militärpolitisches Bündnis zwischen Estland und Lettland abge-

schlossen und die Frage einer Konvention über den Anschluß Litauens, des eritterten Feindes von Polen, angetagt. Dies bedeutet eine offene Spitze gegen Polen. Herr Setka, Minister von Lettland, hat die Hoffnung gehabt, eine Verständigung zwischen Litauen und Polen zu erreichen. Die litauische Regierung hat aber auf ihre scharfe Stellung offen gegen Polen erklärt.

Das Hauptziel Polens auf der Warschauer Konferenz war nun, mit Hilfe des Zusammenschlusses einer Vertreter im Völkerbundsrat zu erhalten. Finnland hat sich aber jeder Bindung widersetzt. Um allen diesen jungen Staaten laßt es die Sorge: Was wird aus Rußland? Wie wird sich seine Entwicklung gestalten? Und ganz offen wird die Frage erörtert, daß Rußland eines Tages in einem Kriege mit Polen eine Ablenkung nach außen suchen konnte!

Judenpogrome in Rußland.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ (!) meldet aus Miga unter dem 11. März: Aus verschiedenen Gegenden Rußlands, namentlich aus dem Sibirien und Schwedien, treffen erschütternde Berichte von Judenpogromen ein, an denen sich auch die rote Armee beteiligen soll. Die Pogrome begannen am linken Ufer der Dnepr und verbreiteten sich schnell nach dem Osten. Elend, Verdrüßnis und viele andere Städte und Flecken sollen besonders von den Pogromen mitgenommen sein. Da sich die Soldaten an den Plünderungen beteiligten, so war die Regierung machtlos, ihnen energisch entgegenzutreten, und zog es vor, alle jüdischen Kommissare und Beamten zurückzurufen. Tausende von jüdischen Flüchtlingen bewegen sich nach der Grenze und versuchen, sich auf rumänisches und polnisches Gebiet zu retten. — Es verlautet, daß sich die Woge der Pogrome weiter bis zum Dongebiet ausbreitet. Von Moskau ist zu erwarten, daß ein besonderer Kommando mit großen Vollmachten ausgerückt, nach dem Sibirien abgeht, um den Pogromen entgegenzutreten. Bisher sollen über 200000 jüdische Familien unter den Pogromen gelitten haben.

Kriegsgefahr auf dem Balkan.

Südbalgische Drohungen gegen Bulgarien. Nach Nachrichten aus Sofia sind in Bulgarien alarmierende Nachrichten über einen Schritt Südbalgiens gegen Bulgarien verbreitet. Die offizielle bulgarische Telegraphen-Agentur spricht in einem Bericht aus London davon, daß Südbalgiens den Krieg erklären wolle. Die südbalgische Regierung stellt demgegenüber fest, daß sie völlig loyal vorgehen werde, daß sie aber alles unternehmen werde, was zum Schutze der südbalgischen Grenzen gegen Bulgarien notwendig sei. Die Belgrad Regierung habe Dokumente in der Hand, die konstatieren, daß mazedonische Banden wirklich einen Einfall im Frühjahre vorbereiten.

Rein tschechische Aufschreien — das andere Nebenfache.

Welch unhaltbare Verkehrsverhältnisse auf den Linien der ehemaligen B. C. D. seit der Verstaatlichung herrschen, davon gibt die folgende Zählung ein ganz genaues Bild. am Freitag, den 1. Februar bestanden viele Touristen den um 4 Uhr 20 abgehenden Nachmittagszug nach Prag in Ergebrigkeit. Der Zug wurde, obwohl auf dem Majarsbahnhof kein abnorm großer Verkehr herrschte, ungefahr 45 Minuten nach der fahrplanmäßigen Abfahrzeit abgelaufen. Schon in der nächsten Station (Wabna) wurde Halt gemacht, um zwei Wagen anzustopfen, um die Reisenden, die keinen Sitzplatz gefunden hatten, unterzubringen. Die Aufenthaltshälften sich infolge der verschiedenen Zwischenfälle, so daß der Schnellzug zur Fahrt von Prag bis Jaltanau (210 Kilometer) nicht weniger als 7 statt 4 Stunden brauchte. Die auf der Strecke Komoian-Karlsbad verjurichte Verpätung läßt sich umso weniger rechtfertigen, wenn man bedenkt, daß sie dadurch verschuldet wurde, daß man — wie Eisenbahnenbedienete selbst sagen — das Staatsbahnpersonal auf Büchsehabender Lasten mit sich nehmen zu lassen, was nicht gehen kann, sondern jene Stellen, die wahllos das Personal durcheinander wärften und die Betriebsicherheit dadurch offenbar gefährden. Man hat sich zwar bereit, aus den Wagen sämtliche deutsche Aufschriften zu beseitigen, um nur die tschechischen zu belassen. Allerdings war diese Maßnahme ebenio wenig wie der ständige Personalwechsel. Weder die eine noch die andere Maßnahme kann von Standpunkte der Betriebsicherheit gebilligt werden. Das Herr von Aufsichtsratsorganen, das ja der Staatsbahndirektion Prag-Mord zur Verfügung steht, hat jetzt Gelegenheit genug, um im Interesse des Dienles tätig zu sein.

Fernabsender und verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Kloppe. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Bruno Jentich. Schriftleitung: Mittelstraße 11/13. Verlag: Ernst Kretschmer & Koennecke. sämtlich in Halle a. d. S. Gummi-Bieder Söhne, Absatz, Mantel, Schläuche, Halle S., gr. Steinstr. 87 (Nähe Markt)

Möbel-Halle % Alter Markt 1 u. 2

Ausstellung Albert Marrick Nachf.

Besichtigung erbeten — Günstige Preise

Wehrwolmützen

von 3.25 — 4.50 G.-M., eigene Anfertigung.

Ferrenhüte, Regetta-, Sportmützen

Pelzwarn

unterhalte stets gutisortiertes Lager.

J. Kaliga, Halle (Saale)

Gr. Klausstraße 35.

Heinrich Wittenberg

Halle (Saale)

Hauptkontor: Poststr. 12

Zweigkontor und Lagerplatz: Deltzsoherstr. 74a. Fernspr. 6502, 6512, 6571.

Kohlen ■■■ Baustoffe

Wehrwolf-

Uniformen - Ausrüstung.

Windjacken erstklassige Ware, imprägniert, selbstgen Segeltuch, St. 12. — W. Sporthosien, imprägn. St. 12. — W. Regenkleid, St. 7.75 W. Wettschlepp, 2.50 m lang, selbstgen. Paar 3.50. M. Sportstrümpfe und Socken in allen Breislängen liefert an besten Anfertiger der Verbände

J. Reinhardt, Artern, Schiffsch. 7. 1. Ort. bei Giechwal, 2. Ort. bei Giechwal, Artern. Auf Wunsch Vermehrung über Preis unerschicklich.

Mab- und Reparatur-

Werkstatt

für Schuhwaren aller Art

Sohlen u. Absatz zu barabgepassten Preisen

Friedrich Ebert

Halle-S., Wiedenthal, 5 Ecke Hardenbergstr.

Wiederherstellung von Schuhwaren, 1. u. 2. Stock zu erst. Preis

Wiedenthal 1. Udr.

Flügel, Pianinos, Harmonium

Phonola-Pianos

Phonola-Flügel

Bechstein, Feurich, Grotrian-Steinweg, Hupfeld, Kaps, Rönisch, Schiedmayer, Schwedien, Seiler, Wolframm u. a. in unübertrifflener Auswahl am Lager

ALBERT HOFFMANN

Halle (Saale), am Riebeckplatz, Fernruf Nr. 2933

Pottel & Broskowski
G. m. b. H.
Feinkost-Stadtküche
Wein-Großbäckereien
Besitzer des Weinhaus Broskowski.

Hotel Goldene Kugel
Halle (Saale)
Bier- und Wein-Restaurant
Anerkannt gute Küche
Bahnhofnähe am Riebeckplatz

Konzertlokal Ostercöthen
Cöthen i. Anhalt
Treffpunkt der nationalen Verbände
Täglich Konzert
gepflegte Getränke, tadellose Küche
Grosser Saal mit Nebenzimmern für alle Veranstaltungen kostenlos

Graf Spee's letzte Fahrt!
Vortrag mit Lichtbildern von
Fregattenkapitän Hans Dohammer
(Leiter der Deutsch-Uberseeischen Mittelstelle „Graf v. Spee“, Berlin)
Mittwoch, den 26. März, abends 8 Uhr im grossen Saal des Neumarktschützenhauses, Halle a. S., Harz 41.
Hans Dohammer kämpfte in den grössten Seeschlachten für Deutschlands Zukunft. Ehrenpflicht der deutschen Jugend, aller deutschen Männer und Frauen ist es darum, den Kämpfer deutscher Heldengrösse zu hören.
Karten im Vorverkauf bei Hofban und in Geschäftsstellen des D. R. U. Rathausstrasse 3 u. Albrechtsstrasse 39. Preise der Plätze: Saalplatz (nummeriert) Mk. 1.50, Galerie-Sitzplatz Mk. 1.—,
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Halle.

Prompther und zuverlässiger Versand

Zu den Konfirmationen
empfehlen wir:
Garnierte Aufschnittplatten, Gemüse- und Fleischsalate, Sommer- und Fischmajonnainen, garnierte Kakaoplatten, einzelne Vor- oder Zwischengerichte, sowie Lieferung vollständiger Mittag- und Abendessen
Prachtvolles Tafelobst, süsse ausgereifte Apfelsinen
Alle Artikel für die feine Küche
Beluga- und Schipp-Malossol-Caviar, holländische Austern, lebenden und gekochten Gummern in ausgefuchten Qualitäten

Gemüse-, Früchte-Konserven und Marmeladen 10% Rabatt

Grösste Auswahl feiner Spirituosen und Liköre
Ertiklaflige Meierei-, Rhein- und Rotweine
Direkte Bezüge: 1/2 Flasche von 1.10 Mk. an

Pfeiffer & Haase, Halle a. S.
Ludwig Wuchererstr. 76 (Tel. 6714) Gr. Ulrichstr. 39 (Tel. 6051)
Paul Schnabel Nachf. Heinitz Mackenroth
Leipzigerstrasse 52 Telefon 1197

Konditorei und Kaffeehaus Zorn
Halle (Saale), Leipzigerstrasse
Verkehrslokal des Wehrwolfs und Stahlhelms
Täglich ab 4 Uhr:
Vornehmes Künstler-Konzert

Ka-Di Weinstube
Halle a. S., Leipzigerstrasse 52
:: Kantorowicz-Liköre ::
Künstler-Konzerte

Hotel Rotes Ross
Halle a. d. S.
Inhaber: Otto Sierau
Fernsprecher 5802 und 6113
*
Haus ersten Ranges
Garage Leipziger Str. 76
(unweit des Bahnhofes).

Hempelmann & Krause, Halle-Saale

Eisenwaren Hausrat Glas Porzellan

Weinstuben Schulze & Birner
Sophienstr. 1 (nahe am Stadttheater) Fernruf 2377
Behagliche Räume :: Vorzügliche Weine
Mittags und Abends:
Reichhaltige Speisekarte
Inh.: Otto Ryssel, langjähriger Oekonom des Artill.-Offiz.-Kasinos.

Kaffeehaus Roland
Halle, Marktplatz 73
Zweimal täglich **Künstlerkonzert**
Grösstes Betriebslokal

Halbheer's Weinstuben
Grosse Ulrichstrasse 10
Täglich vornehmes Konzert
Jeden Sonntag 5-Uhr-TEE

Hüte, Mützen, Hosenträger in grosser Auswahl
FRIEDRICH KOCH
HALLE (SAALE) - LEIPZIGERSTR. 74
Hitler - Mützen,
Wehrwolf - Mützen

Tivoli-Theater
Cöthen i. Anhalt
Nach Beendigung des Umbaues bringe ich meine altbekannten Lokalitäten allen nationalen Verbänden von Cöthen u. Umg. wieder in Erinnerung
Fernsprecher Nr. 484
Wilh. Paul
(Mitgl. d. Stahlhelm)

Promenaden-Kaffeehaus
Halle a. S. (gegenüber dem Leipziger Turm)
Täglich Künstler-Konzert
Wehrwolf liegt aus

Rumpfs Hotel Landbunndhaus
vorzügliche Küche, gut gepflegte Biere u. Weine. Verkehrslokal des Stahlhelms
J. Rühmland & Sohn Cöthen in Anhalt

Beste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer und Grossverbraucher
Theodor Ellrich halle 1/2
Martinstr. 11, geg. 1890

GESELLSCHAFTS-HAUS
Turnhalle Cöthen
Inhaber H. Blienke
Angenehmes Familienlokal • Grösster Saal am Platze • Geeignet für nationale Veranstaltungen • Gut gepflegte Biere und Weine • Vorzügliche Küche

AB C * **Aktien-Brauerei Cöthen** * **AB C**

1. Beilage zu Nummer 9 des „Wehrwolf“ vom 21. Lenzmond 1924.



Bundesleitung: Feig Klopp, Halle a. d. S., Lafontainestr. 18, part. Tel. 4252. Postfach: Der Wehrwolf, Leipzig 49339.
Sagungen und Beiräte: durch den Wehrwolf-Berlag. Mitglieder nur durch die Bundesleitung und Landesverbände bzw. Gau.
Abgehen: Wolfram, Dessau, Wallstr. 13/14.
Führer: W. B. Wolfram, Halle a. d. S., Str. Ulrichstr. 6.
Schwarzmarke: Hübl, Halle, Poststraße.
Wehrwolfvereine: Müllers, R. Kämer, Nickerleben, Postfach.
Vertriebsorg. Druckhaus usw. mit Wehrwolf-Verlag.
Redaktion: bei Karas & Koemede, Halle, Mittelstraße.
Wehrwolfvereine und Wehrwolfvereine bei Teutl. Horn (Wärtheberg):
 Wehrwolf-Verbandsleiter: Hübl, Halle, Poststraße.
Kammbinder: Firma Horn, Göttingen.

- Gliederung des Wehrwolf.**
Gau Halle: Dr. Zander, Friedrichstr. 24.
Gau Eisle: Dr. Gerede, 2. Vorländer und Geschichtliche Klänge, Torgau, Logenstr. 3.
Gau Mansfeld: König, Gieselen, Ulmenweg 6.
Gau Anhalt: Paul Schurig, Verburg, Kaiserstr. 59.
Saale-Anstalten: Gintler, Freyburg a. d. Unstrut, Waffstr.
Gau Nordhausen: Fern. Witt, Nordhausen, Bahnhöfstr. 19 a.
Landesverband Thüringen: Biederleben, Erfurt, Charlottenstraße 7.
Landesverband Altbaden: Winter, Halberstadt, Geschichtliche Klänge des Wehrwolf, Rühlingsstr. 19.
Landesverband Berlin-Nordbrandenburg: Karl Steyer, Berlin W. 30, Rühlingsstr. 6, II.
Landesverband Brandenburg: Dr. Jagnte, Cottbus, Geschichtliche Klänge, Nr. 85.
Landesverband Westfalen: Herwig, Weisweid (Kr. Siegen), Königsstr. 57.
Landesverband Sachsen: Paul Sommer, Limbach (S.), Pleißenstraße 25.
Landesverband Schleisen: Hans Hohenfeld, Biegnitz, Liebeswiese 2.
Landesverband Ostpreußen: Karl Ernst Muntan, Königsberg, Rath. Kirchenstr. 3. — Geschichtsführer: Max Leppin, Königsberg, Hindenburgstr. 21.
Landesverband Niedersachsen: P. Th. Ehardt, Hamburg 24, Günthersstr. 45.
Landesverband Nordmark: Diehl, Albed, Wickede, Nr. 13 a.
Landesverband Hannover: L. Pfeifenbrun, Neustadt am Hübenerge, Gartenstr. 1.
Landesverband Schwaben: Ernst Stodinger, Cannstatt-Ried, Karlsruh. 28.
Landesverband Baden: Edert, Heidelberg, Gaisbergstr. 35.

Nachrichten der Bundesleitung.

Bundesgesamtvorstandssitzung.
 Am 13. April 1924 (Sonntag) wird in Halle, Haus der Landwehr, Grandstraße eine Bundesgesamtvorstandssitzung einberufen. Beginn pünktlich 10 Uhr. Vorgelegene Tagesordnung:

1. Bericht der Bundesleitung.
 2. Wehrvolktag in der Alneburger Heide. (C. B. Niederlagen).
 3. Stahlhelm, Wehrwolf und andere Verbände.
 4. Organisation.
 5. Außenpolitische Lage.
 6. Wahlen.
 7. Verschidenes.
- Weitere Wünsche zur Tagesordnung bitten wir einzubringen. Wir bitten, alle Landesverbände und selbständigen Gauen einen Vertreter zu entsenden. Die amnestierten Vertreter werden den entfernteren Gliederungen (auf Anfordern) einen nachgehenden Reisezuschuß bewilligen, sobald die geldliche Frage keinen Ausschlag geben darf. Wir erwarten, daß alle berechtigten Gliederungen vertreten sind.

Wimpel.
 Die Firma Wollmer hat einen sehr brauchbaren Wimpel für kleine Standarten anfertigt.

Mannesgürt.
 Der Gausführer eines anderen Verbandes ist an einen Unterführer eines unserer Gauen herangetreten und hat ihn zu bewegen versucht, mit seiner gesamten Gliederung in den anderen Verband überzutreten. Er hat ihm dafür die Gausführung eines größeren Bezirkes angeboten. Selbstverständlich ist dies von unserem Kameraden abgelehnt. Es zeigt dies Vorgehen aber die Zerplitterung und die bis zur Untergrabung jeder Mannesgürt und Ordnung gehende Eiferjucht der deutschbewußten Verbände untereinander. Wir fordern alle Wehrwölfe auf, uns ähnliche Erscheinungen zu melden, damit wir eine solche schmutzige Ministerarbeit öffentlich brandmarken können.

In Vorbereitung:
Neuaufgabe des Wehrwolfleiederbuches, Vaterländische Theaterstücke für Wehrwolfveranstaltungen.
 Wünsche hierzu an Max Wendt, Halle, Krausenstr. 22 I.

Fahnen
 dürfen nur in der einzig vorgeschriebenen Form gefertigt werden.
Wehrwolfmüße und -jace
 sind gesetzlich geschützt und haben besondere Form nur für uns.
Armbinden sind bei allen Veranstaltungen zu tragen.

Der Tag der Veranstaltung in Halle ist leider noch nicht genau bestimmt, da der Zeitpunkt der Wahlen abgemart werden muß. Der Deutsche Tag in Galle ist wieder einmal verlegt. Er soll nun am 30. Mai stattfinden. Für den Wehrwolf wird er wegen der eigenen Veranstaltungen zu Pfingsten nicht mehr in Frage kommen.

Von sämtlichen Veranstaltungen sind möglichst Berichte in die Zeitungen einzuliefern.

Wenn wir auch die Zeitung noch nicht zum Pflichtbezug für alle Mitglieder machen, so müssen wir doch verlangen, daß zum mindesten alle Vorstandsmitglieder unsere Zeitung halten, damit sie über alle Dinge im Wehrwolf unterrichtet sind. Je mehr Bezahler wir haben, umso eher können wir den Bezugspreis verbilligen. Deswegen bitten wir auch immer wieder, Nichtmitglieder des Wehrwolf zum Bezug zu veranlassen.

Mitgliederarten.
 Diese sind ausschließlich durch die zuständigen Gauen zu beziehen. Anfragen der Ortsgruppen an uns oder den Verlag bleiben künftig unbeantwortet. Es werden nur an Gliederungen abgegeben, die ihre Aufgebände bei der Bundesleitung beglichen haben.

An unsere Bezahler!

Die zahlreichen Vorkommnisse in der letzten Zeit haben erkennen lassen, daß das seinerzeit allen Bezählern des „Wehrwolf“ zugegangene Merklein meistens gar nicht oder nur zum Teil beachtet worden ist. Es haben sich daraus manche unliebsame Weiterungen ergeben, die sowohl im Interesse der Bezahler selbst als auch des Verlages für die Zukunft unbedingt vermeiden werden müssen.

Wir bitten daher erneut um **genaueste Beachtung** des Folgenden:

1. Veränderungen im Bestande der Abonnentenzahl (ganz besonders aber Abbestellungen) der Ortsgruppen müssen bis **allerhöchstens 25. jeden Monats** im Bestande des Verlages sein. **Nach diesem Termin eingehende Abbestellungen können grundsätzlich erst mit Wirkung des übernächsten Monats Berücksichtigung finden.**
2. Da Zeitungen bekanntlich stets solange weitergeliefert werden, bis eine **ausdrückliche Abbestellung** erfolgt, wird — wenn von den Verletern keine gegenwärtige Mitteilung erfolgt — vom Verlag die für den **vergangenen Monat gelieferte Anzahl** den **weiteren auch für den neuen Monat zum Versand gebracht**.
3. **Abonnements, für welche die Bezugsgebühren bis zum 25. jeden Monats beim Verlag nicht eingegangen ist, werden stets durch Nachnahme erhoben.** Während des Verlages eingehende Bestellungen können zur **Bestätigung der Zeit- und abend räumlichen Jurisdiction** nur **auf die nächste Bezugsperiode** aufgeschoben werden.
4. Im Interesse der Bezahler selbst empfehlen wir zur Erparnis der hohen Nachnahmegebühren den Bezugspreis von 1. April ab nicht mehr monatlich, sondern **vierteljährlich** abzuführen. Bei dem äußerst niedrigen Bezugspreis von nur M. 1.50 für das Vierteljahr dürfte das in den meisten Fällen nicht schwierig sein. **Für die Einzelnbezahler werden wir vom 1. April ab nach diesem Gesichtspunkt verfahren, die Ortsgruppen bitten wir hierzu um baldige weitere Anweisung.**
5. Erneut weisen wir darauf hin, daß Bestellungen von geschlossenen Verbänden (als Ortsgruppen usw.) grundsätzlich nur beim Verlag oder aber durch die Post zu erfolgen haben und **der Sammelbezug durch eine Buchhandlung nicht statthaft ist.**
6. Bei Gelobtenwohnungen auf das Postfachkonto Erfurt 20021 bitten wir nur **Karas & Koemede** zu adressieren! **Die Schriftleitung und der Verlag des „Wehrwolf“.**

Gau Halle. Bericht über die Tagung der Kreisführer am 9. 3. 24 im „D. B. L.“ Der Gauleiter, Kamerad Dr. Zander, eröffnete die Tagung um 11 Uhr vorm. Erschienen waren alle Kreise außer Ulm rat. Zuerst gab Kamerad Dr. Zander mehrere Erläuterungen für den 11. Mai. Für diesen Tag stehen britische B.-B. Gruppen unter Kommando des Kreisführers Major Jesse; Ortsgruppen unter Kommando zur Verfügung haben, werden sich an diesen. Zur Sicherstellung der Verfügung haben die Ortsgruppen Sammlungen von marktsfähigen Produkten (Getreide, Erbsen und Speck) eingeleitet. Ablieferungstermine sind Zentralgenossenschaft, Halle, Barbarastr. und Honja, Halle, Dittmarschstr. Meldungen der Teilnehmer der einzelnen Ortsgruppen sind zu richten an Kamerad Pfeifer, Halle, Ladenbergstr. 40. Spätester Termin der 25. März. Angabe, ob Entressen am Sonntag nachmittag oder Sonntag morgen. Es muß mit Waffengarnituren vorlieb genommen werden. Von den Kreisen Merseburg und Halle, wie vom Bezirk Wettin sind insgesamt 25 Ordner zur Verfügung zu stellen. (Entrentlich an schwarz-weiß-roten Armbinden). Esgediglich ist mitzubringen. Der wilde Verkauf von W.-B.-Abgeheint ist von den Leitungen zu unterbinden. Mit dem Gefühl, daß im Gau Halle die Arbeit für unseren Wehrwolf und somit für unser geliebtes Vaterland rasch vorwärts schreitet, trennte man sich zu neuem Ergeben und Schaffen.

Gliederung des Gau Halle.
 Gauleiter: Dr. Zander, Halle, Friedrichstr. 24.
 Schriftführer: Meyle, Halle, Friedrichstr. 30. Tel. erreichbar unter 1378 von 8-1 und 1/4-7.
 Führung der Mitgliederlisten: Pfeifer, Halle, Ladenbergstr. 40. Tel. Eisenbahndirekt. 1419.
 Kassierer: Stier, Halle, Blücherstr. 13.
 Kreis Altleben: Beitenlaublingen: Fern. Zeuthe, Beitenlaublingen, Saaltreis.

Ueberparteilichkeit.

Start und mächtig ist die vaterländische Bewegung gewachsen. Eine ganze Reihe von Zusammenschlüssen, unter denen sich Wehrwolf, Stahlhelm und Jungdeutscher Orden als die an Zahl und Kraft des Gedankens alle anderen überflügelnden herausheben, verkörpern und vertreten diese neue Bewegung, die sich zum Ziel die Befreiung unseres Vaterlandes gesetzt hat.

Alle diese Strömungen sind groß geworden mit den Zielen der Volksgemeinschaft, d. h. der Ueberwindung der Klassen-gegenstände und der von ihnen in Anspruch genommenen Ueberparteilichkeit. Die kommenden Wahlen beleuchten die Gefahren, die diese Ueberparteilichkeit für die Führer dieser Bewegungen bietet.

Wir, die vaterländischen Zusammenschlüsse haben von vornherein betont, wir vereinen die Parteigenossen, wir bekämpfen das sich in jeder Weise national als unzuverlässig erwiesene Parlament. Wir wollen mit dem Parlamentarismus nichts zu tun haben, wir wollen dem deutschen Volke etwas geben und wir verlangen dafür nichts.

Nun ist es ohne Zweifel, daß die vaterländische Bewegung von so manchem als Vorwand gebraucht wurde, um mit Hilfe ihrer großen Idee eine Führerstellung zu gewinnen, die gar zu leicht verleitet, von diesem Grundfuß sich die Opferns für die Befreiung des deutschen Volkes abzugeben und nun Ansprüche zu stellen.

Der Nationalsozialismus hat sich stets von der Beteiligung am Parlamente ferngehalten. Es ist vielleicht zu verstehen, wenn jetzt die völkische Bewegung, um ein Sprachrohr zu haben, nunmehr in die Parlamente geht. Es ist gegenüber den Verfolgungen notwendig geworden. Nicht aber so die vaterländischen Vereinigungen. Nie und nimmer werden sie die Volkserziehung und den Ausgleich der verschiedenen wirtschaftlichen Gegenstände in ihren Reihen durchführen können, wenn ihre Führer nun auf Grund ihrer Mitgliederzahlen bei den einzelnen Parteien Machtanprüche stellen oder wenn sich gang und gar neue Parteien mit der Bezeichnung „Vaterländische Verbände“ bilden würden. Wenn wirklich die Führer aller dieser Verbände den Idealismus haben, von dem sie reden, dann müssen sie sich in aller erster Linie von dem parlamentarischen Getriebe zurückhalten und können doch niemals in der Konsequenz ihrer Anschauung ein Reichstags- oder Landtagsmandat für diese ihrer im Ueberparteilichen Zusammenfluß geleistete Arbeit von irgendeiner Partei beanspruchen. Sondern wollen sie nur, daß die Abgeordneten ihnen zuhören, daß sie der vaterländischen Bewegung nicht ablehnen und sogar gefällig gegenübersehen.

Auch die Ueberhebung über die Parteien, als ob nun alle Parteien als solche in die Klumpellammer gehören, ist u. E. übertrieben und ungerechtfertigt. Haben schließlich auch die einzelnen Fraktionen verjagt, so wollen wir doch nicht vergessen, daß in den schlimmsten Zeiten der neuerdeutlichen Geschichte ausschließlich es möglich war, im Dienste und unter dem Banner einer Partei dem drohenden Bolschewismus entgegenzutreten. Und diese Verdienste um die Erhaltung des Staatswesens wollen wir doch nicht ganz vergessen. Parteirechner, Parteibeamtete waren es doch, die 1919, als so mancher noch schlief, hinausjagten in die wildesten Ortschaften und manchen blutigen Ertrag ausgedöhnt haben. Wenn wir uns von den Parteien abwenden, wenn wir sie zu überwinden trachten, so deswegen, weil die Abgeordneten dieser Parteien verjagt haben.

Und noch eins. Nicht nur nationale und völkische Belange werden in einem Parlament erörtert. Epielen nicht die wirtschaftlichen Interessenfragen bei der Wahl der Partei eigentlich die ausschlaggebende Rolle? Und sie müssen sie spielen. Aber wenn wir, die Führer der Ueberparteilichen Vereinigungen und der auf dem Boden der Volksgemeinschaft aller Stände beruhenden Zusammenschlüsse unsere hohen Aufgaben weiter erfüllen wollen, dann Hände weg von parlamentarischen Getrieben. In kommunalen Verbänden werden unsere Ortsgruppen ihre Forderungen stellen müssen zum Schutze unserer örtlichen Belange. Sonst aber können diejenigen, die angeben, in unseren Ueberparteilichen Vereinigungen aus Idealismus zu handeln, einen Anspruch, auf die Wahlliste welcher Partei es auch sei, zu kommen, mit Fug und Recht nicht erheben.

Denn die Arbeit für die Freiheitsbewegung geschieht nie und nimmer um Mandate, Posten, Futtertippentellen zu gewinnen, sondern um dem deutschen Volke das zu geben und zu bringen, was Parteien niemals bringen können: Innere Zustimmung, Volksgemeinschaft und äußere Freiheit.

- Kreis Vöbberlin: Major Jesse, Woll. Saaltreis.
 Bezirk Wettin: Altmann, Wettin a. Saale.
 Kreis Halle: Oberleutnant Hübl, Halle, Al Ulrichstr. 18a.
 Kreis Merseburg: Wähler Intergrup. Damendorfer Klammberg.
 Kreis Merseburg: Stiebig, Merseburg, Gorth wirt.
 Bezirk Magdein: Krohn, Amt St. Ulrich bei Wücheln.
 Untergau Delitzsch: Hartmann, Delitzsch, Bitterfelderstr. 22.
 Kreis Elstertal: Konrad, Gröden.
 Kreis Bitterfeld: Auhert, Orndt Auguste bei Bitterfeld.

Reich. Natürlich muß es in der vorigen Veröffent- lichung Dorelrunst zu S. anst Oberst heißen.

Bornstedt. Ein Deutscher Abend des Wehrwolves war sehr stark besucht. Den Mittelpunkt des Abends bildete die Rede des Lehrers Schmalz aus Helbra; aber auch die Ober- rößlinger Bergkapelle, sowie die Lieber des Gesangsvereins Harmonie unter Leitung des Lehrers Berger und gute Deklamationen erhöhten den Wert des Abends. Die Er- fahrungs- und Schlusßrede hielt der Vorsitzende des Wehr- wolfs, Lehrer Gerner.

Raumburg. Die Fahnenweihe der Ortsgruppe Raumburg am 23. März 1924 findet nicht statt, da uns der Lutzig nicht gestattet worden ist.

Wesensfeld (San Mansfeld am 16. 3.) Die Ortsgruppe Teufenthal hatte ihre Ortsgruppen zu einem Deutschen Abend zusammengelassen und aus allen Orten waren sie erschienen. 17 Fahnen zeigten der Bevölkerung in dem von Mor Holz heimgeleiteten Gebiet, wie die vaterländische Bewegung selbst in den kleinsten Orten im Wachsen ist. Unter der tätigen Leitung des allerbester Kameraden Zacharias, unter der Mitwirkung der Oberrißlinger Bergkapelle nahm die ganze Veranstaltung einen würdigen Verlauf. Vorträge verschiedener Kameraden auswärtiger Ortsgruppen umrahmten die Festrede des Bundesführers und Gründers des Wehrwolves Kamerad Kloppe. Der häufige Beifall, der seine mairigen Herzen warmen Widerhall zu finden haben. Der Kreis- gruppenführer Kamerad Zacharias konnte, nachdem der Orts- gruppenführer drei neue Fahnen geweiht, die in den Ortsgruppen übergeben mit dem Treuegelöbnis zum Wehrwolf und dem Gelöbnis „Lieber tot als Sklave!“

Göthen-Anhalt. Am 3. März hielt die hiesige Orts- gruppe eine öffentliche Versammlung ab, in der der Bundes- führer Kamerad Kloppe über den Zweck und die Ziele des Wehrwolves sprach. Die Versammlung war als eine öffentliche angelegt und es waren über die Hälfte Anwesender erschienen. In vorrätiger Weise zeigte Kamerad Kloppe, wie die Bestrebungen der vaterländischen Verbände, ganz insbesondere aber des Wehrwolves sich niemals gegen die Arbeit- schaft richten können und wie nur auf nationaler und sozialer Grundlage die neue deutsche Volksgemeinschaft entstehen kann. Seine kräftigen und mannhaften Worte, frei von allen Färbungen und Ischaf und entschieden gegen alles Internationale, fanden in den Herzen der Anwesenden begeisterten Beifall. Und selbst die beiden anwesenden Führer der K.A.P.D. kamen nach dem Vortrag zu Kamerad Kloppe und drückten ihm ihre schließliche Rechte.

Halberstadt. In außerordentlich großzügiger Weise hatte der Harzgang seine Mannen anlässlich des am 9. März statt- findenden Landesvertreterkongresses zu einem Deutschen Abend im großen Saale des Stadtparks veranlaßt. Aus allen Orten waren die Wehrwölfe herbeigekommen und der unter der bewährten Leitung der Kameraden Winter und Mahler ab-

halten Soldatengreif, den die Darsteller mit hervorragendem Geschick zum Ausdruck brachten. Der Fährer von Leuten, die Kätzigene aus Wilhelm Tell, von Mitgliedern des Stadt- theater gebracht, dienten ferner dazu, allen Anwesenden den Abend zu einem unvergesslichen zu machen. Der folgende Morgen vereinigte die Landesvertreter zum Landesvertreter- kongress des 2. B. Anhalt. Seine Beschlüsse werden durch Mundschreiben bekannt gegeben.

Magnum (Anhalt). Auch in Magnum hat sich der Stahl- helm- und Wehrwolfgebende Bahn gebrochen. Das beweist der „Deutsche Abend“ am 1. März. Kameraden der benach- barten Ortsgruppen Dessau, Wittenfeld, Sandersdorf, Quellen- dorf, Bobbau und Grödenhainichen waren anwesend. Nachdem Kamerad Bohle den Deutschen Abend eröffnet hatte, leiteten die Klänge des All-Niederländischen Danzgebietes die Fahnen- weihe ein. Fährer Zorger ergriff dann das Wort und führte uns die Leiden unseres armen Vaterlandes vor Augen, zu dessen innerer und äußerer Beilegung es der Kraft aller deutschen Männer bedarf. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß durch den Stahlhelm- und Wehrwolf-Bund ein Kern geschaffen wird, der durch seine intensive Arbeit die Vor- bedingungen zur Rettung unseres Vaterlandes legt. Sodann erhalten die Fahnen die Weihe und werden Kamerad Schille vom Stahlhelm und Kamerad Henrich vom Wehrwolf übergeben, die sie stets in Ehren zu tragen geloben. Das Deutschlandlied beschließt diese feierliche Handlung. Sodann ergriff Kamerad Reichel das Wort und verweist in wä- rigen Worten dem das Vaterländische Gefühl, zerknirschenden jüdischen Geist und erregt es als größte Aufgabe und Pflicht, unser Volk davon zu befreien; erst dann werden wir auch unserer äußeren Feinde Herr werden. — Schneidige Märche, gespielt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 12, Dessau, Rezitationen und Wirkungskolle „Lebende Bilder“ füllten den zweiten Teil des Abends aus.

Zorgau. Der Gauvertreterkongress vereinigte am 15. 3. die Ortsgruppenführer im Rassegarten in Zorgau. Unter der Leitung des Gauführers Kamerad Dr. Gercke wurden die organisatorischen Fragen besprochen, ferner wurde Ende Juni bis Anfang Juli ein großangelegter Gantag auf den Stützer Höhen festgelegt. Es wurde beschlossen, daß die Zeitung zum Pflichtbezug für alle Mitglieder zu machen ist, da jeder Wehrwolf die paar Groschen für seine Erde aufbringen kann. Alle Ortsgruppen werden sich am Wehrwolfstagen in der Lüneburger Heide beteiligen. Werbung über Stärkezahl bis 10. 4. an Kamerad Kunge. Der Bundesführer Kamerad Kloppe sprach über die Ausdehnung des Wehrwolves und bestätigte, nachdem der Vertreter der bisherigen Gauleitung sein volles Vertrauen ausgesprochen hatte, die bisherigen Führer wieder.

Niedergera, 7. März 1924. Am gefrigen Abend veran- stalteten die hiesigen Ortsgruppen des Stahlhelm und Wehrwolf einen Deutschen Abend, zu dem von nach und fern die Kameraden herbeigeleitet waren. Der Andrang war ein so gewaltiger, daß ein großer Teil der aus Nordhausen mit ihren Gau- und Ortsgruppenführern auf Kratzenwagen ankommenen Kameraden einfach nicht mehr im Saale Platz

finden konnten. Jedenfalls war der Abend mit seinen ausgezeichneten Ansprachen, lebenden Bildern, gemeinsamen Gesängen und von der Stahlhelmkapelle Nordhausen glänzend vorgetragen Märchen ein großer Erfolg für unsere Deutsche Sache, die erfreulichweise allerorts marßiert.

Reinobowungen, 10. März 1924. Der gefrige Tag war für unser Dorf ein großer nationaler Feiertag. Unser Gau- führer, Kamerad Herman Witt, Nordhausen, nahm unsere Fahnenweihe vor und bereidete uns nach erfolgter Weihe auf unsere Fahne, der wir uns, wie er sagte, im Augenblick des Schwures nun auf alle Zeiten mit Leib und Seele verschrieben hätten. Er schloß: „So haltet nun die geschworene Treue Eurer Fahne, Euerem Bunde und damit Euerem Vaterlande und so auch Euch selbst, wie sie der unvergessliche Albert Leo Schaefer getren seinem Eide und seiner Liebe zu Volk und Vaterland bis zum Tode gehalten hat. Im weiteren Verlauf des Tages nahmen wir an einem vom hiesigen Kriegerverein zusammengestellten, glänzend gelungenen „Deutschen Abend“ teil, in dessen Verlauf unserer Gauführer

Kamerad Witt, Nordhausen, nochmals hinführende, von braunem Beifall begleitet und ebenso gebante Worte unmissiger Vaterlandsliebe fand, die ausklangen in dem Gedanken: Fort mit dem jedes Deutschen unwürdigen Friedensgenießel und die Mästel gefähigt zum Raufkampf!

Nordhausen, 9. März 1924. Unsere hiesige Ortsgruppe beteiligte sich mit der auf einen Lebungsarmch hier anwesenden Hilder Gruppe an der äußerst maßvollen Demonstration der Nordhäuser Bevölkerung auf dem Lutherplatz zur Ein- leitung des hiesigen Rhein- und Pfälzlandes. Tausende lauchten den Worten unseres Staboberhauptes, die mit einem „Goch“ auf unser Vaterland beantwortet wurden, worauf nach Abingen des Deutschlandliedes die anwesenden Kriegervereine, von Stahlhelm und Wehrwolf sich zum Vorkommern am Vorsitzenden der vaterländischen Verbände ordneten. Ein Schauspiel, das klar zeigte, daß in unseren Wehrwölfen der alte, stamme, deutsche Frontgeist bereits Einkehr gehalten hat.

Frettal-Deuben. Am 16. Februar 1924 wurde im Klubzimmer des Postkellers die Ortsgruppe Frettal des „Wehrwolves“ ins Leben gerufen. Der 1. Landesvorsitzende Sachens, Kamerad Gschneit, hielt an eine Bitte des Gründungsanspruchs einen längeren Vortrag über Zweck und Ziele der Wehrwolfbewegung, dem alle Verammelten mit höchlichem Interesse folgten. Obwohl der jungen Be- wegung in Frettal eine große Schwierigkeit in dem Weg gelegt werden, haben es sich alle Mitglieder zur Pflicht gemacht, mit allen Kräften zu arbeiten, um auch in Frettal, einem der dunkelsten Winkel Sachsens, so viel wie uns irgend möglich zum wahren Deutschland zu verhelfen und eine Echar um sich zu werben, von der der Gründungsansprüche sagen kann: keine Arbeiten für die Gründung der Ortsgruppe Frettal des Wehrwolves“ seien an guten Boden gefallen. — Am 21. Februar 1924 ist sodann mit der Gefolgshaft Frettal des Jungdeutschen Ordens eine Arbeitsgemeinschaft gegründet worden.

Fürstenberg (Mellnburg). In dem festlich mit Fahnen und Standarden geschmückten Saale des Deutschen Hauses wurde am 27. Februar vom Wehrwolf, Stahlhelm und Schachthorst gemeinsam ein großer „Deutscher Abend“ ab- gehalten. Wie die Fürstberger Zeitung schreibt, ist dieser Abend einer der herrlichsten gewesen, der den Fürstbergern in diesem Jahre geboten worden ist. Das Programm des Abends wurde in der Hauptkapelle vom Wehrwolf Streif dargestellt. Zuerst die Willkommrede der früheren Ballenalter Kriegervereine, unter der verständnisvollen Leitung ihres Ober- maßmeisters Klambert, mit den schönen Gaufernamärchen, die zeigten, daß der alte deutsche Geist auch noch voll und ganz in unserer Reichswehr steck. Nach einer Begrüßungs- ansprache des erlen Vorziehenden vom Stahlhelm Fürstenberg, Kameraden Brüder, fand der Einmarsch der Fahnen statt. Danach hielt der Wehrwolfführer Kamerad Kleifisch, Reu- strettlich die Festrede, in der er die Ursachen unserer Not: Versailles und Judentum darlegte und anforderte, mitzuarbeiten an dem großen Befreiungswort unseres Volkes. Nun folgten kurze Deklamationen, die hervorragend vorgelesen wurden.

Eindrucksvoll war das Bild: „Der Gott, der Ehen wachen ließ“, mit dem der erste Teil schloß. Der zweite Teil brachte eine besondere Uebertragung: „Der alte Jüch“ um selbst aus Ballen, um zu zeigen, daß sein Geist in uns noch lebt. Wieder wechselten Deklamationen mit Musikvorträgen, bis endlich ein lebendes Bild, wo aus neue Germania uns Deutschen den Schwur abnahm, daß sie und tren die Nacht am Rhein wieder stehen soll, den zweiten Teil schloß. Nun folgte der kameradhaftliche Teil, der so gut wie ganz von der festlich spielenden Kapelle ausgefüllt wurde; Märche, Duvertüren und Vortragsstücke folgten in bunter Reihe. Noch lange blieben die Festteilnehmer in zwerfschülerer Stimmung bestimmen. Das über volle Haus aber war uns Organisation ein erneuter Beweis dafür, daß wir uns auf dem richtigen Wege befinden. Der Erfolg war groß, auch in Fürstenberg ist die Gründung einer Wehrwolf- gruppe gelych.

Wünnigsberg (Preußen). Niemand kann daran vorbeigehen, wick gewaltiger nationaler Strom über Parteifäden,

gehaltene deutsche Abend wuchs sich zu einer machtvollen vaterländischen Kundgebung aus. Das Konfinklerorchester des Herrn Krentz bot Vorkäufliches, Vorträge verschiedener Mitglieder des Halberstädter Stadttheaters schen die rechte Stimmung. Ganz besonders gefielen die Vornahmen einer Mutterrede des Halberstädter Wehrwolves am Varen und am Red, die zeigten, wie der Wehrwolf nicht mit schönen Worten sondern mit der Tat seine Mitglieder zu mannhaften deutschen Kerls erzieht. Im Namen der Bundesleitung stattete der Bundesführer Kamerad Kloppe dem Harzgang für die vorbildlich geleistete Arbeit seinen Dank ab. Distriktsfährer Stark, Bennedissen, hielt die noch angelegte Festrede. Mit seiner Ironie geißelte er die heutigen Zustände und wies oft, vom Beifall unterbrochen, auf die notwendige körperliche und sittliche Erneuerung des deutschen Volkes und der deutschen Jugend hin, die des Wehrwolves schönste und größte Aufgabe sei. Den Höhepunkt des Abends bildete das Spiel des Stahlhelmvorziehenden Selbst: Sonne. Ergriffen lauchten alle Anwesenden dem darin trefflich zum Ausdruck kommenden

Stimmen aus Walthall

Gedenktage.

- 1814: 21. 3. Sieg der Verbündeten über Napoleon bei Aaris-sur-Aube.
- 1871: 21. 3. Eröffnung des ersten Deutschen Reichstages in Berlin.
- 1918: 21. 3. Beginn der letzten Offensive in Frankreich.
- 1832: 22. 3. Goethe in Weimar gestorben.
- 1918: 23. 3. Litauen erklärt sich als selbständiger Staat.
- 1918: 24. — 25. 3. Schwerer Kampf um Bapaume.
- 1881: 26. 3. Rumänien wird Königreich.
- 1813: 27. 3. Kriegserklärung Preußens an Frankreich. — Einweihung der Lippowischen Freischaren in der Kirche zu Hagan (Schlesien).
- 1915: 28. 3. Taurogen von den Deutschen zum 2. Mal gefliht.
- 1918: 28. 3. — 5. 4. Durchbruch durch die Stellung bei Gantel, östlich Amiens.
- 1856: 30. 3. Friede von Paris. Ende des Krimkrieges.
- 1907: 31. 3. Ende des Herzogenlandes.
- 1921: 31. 3. Wälgändler Staatsstreich Karls von Habs- burg in Ungarn.
- 1923: 31. 3. Die Franzosen worden beim Eindringen in die Kruppwerke deutsche Arbeiter.

Ehelten und Schmähen erzieht weder Kinder noch Volk sondern Loben und Anerkennen des Guten, was getan, und selber voranzugehen! General v. Eisenhart-Rothke.

Königin Luise von Preußen, die in der Erinnerung als das Vorbild einer königlichen Frau vorlebt, verügte auch über einen gefunden, unbeflammten Humor.

So überarbete sie einmal ihrem Gatten folgende Witzsprüche: „Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König und Herr!“

Unter den vielen Witzsprüchen, die Ihre Königlichen Majestäten täglich bekommen, möge doch der Herr wollen, daß diese mit einem gnädigen Blick beleuchtet werde, damit meine allernützlichste, demütigste, wehmütigste Bitte nicht unbefriedigt bleibe. Hier beiliegende Estrimpe- jollen als Probe meiner Geschäftigkeit in der Strider- kunst zum Vorzeige dienen und mir höfentlich mein Gehör zu erlangen seien, es besetzt nämlich darin, daß Ihre Majestät die Gnade für mich hätten und mir zünftig alle dero Estrimpe schicken lassen, und mir dabei den Titel als wirkliche Hofstickerin allernützlichst erteilen ließen.

Diese hohe Gnade würde ich all mein Leben in tieffter Untertänigkeit erkennen und mit dankbarem Herzen ererben, Ew. Königl. Majestät als untertänigste Diagd und Untertanin Luise.“

Deutsch sein heißt: Charakter haben. — Wir sollen unsere Zeit nicht unnerworn: so müssen wir eben vor allen Dingen einen Geist uns an schaffen, und einen Geist und gewissen Geist; wir müssen ernt werden in allen Dingen und nicht fortjahren, bloß leichsinigweise und zum Scherze dazu sein; wir müssen uns haltbare und un- erschütterliche Grundzüge bilden, die allem unsern Denken und unserm Handeln zur festen Richtschnur dienen. Leben und Denken muß bei uns aus einem Stück sein und ein sich durchdringendes und gebiegenes Ganzes. Richte.

Bücherbesprechung

Stimmen des Rheins. Wolters und Elze. Ein Les- buch für die Deutschen. Verlag von Ferdinand Hirt, Breslau. Diese Sammlung will ein Buch der Hoffnung und Edele sein. Der Kampf um den Rhein durchführt die gesamte deutsche Ge- schichte. Sein Schicksal ist das Schicksal Deutschlands. In tieferer Weise haben die Verfasser eine Auswahl von Erinnerungen, eine große Zahl von Betrachtungen getroffen, die uns tiefen immerdar deutschen Strom auf neue Ufer gewinnen lehren. Der Rhein, das zeigen alle diese viel reicher Dichter und anderer Schrift- steller über den Rhein, war und ist ein deutscher Fluß und die immer aufsteigende Preußen, die auch um die Festung des Rheins eine Verbindung mit Frankreich haben, werden durch diese darüber zu befragende Sammlung erkennen müssen, wenn sie es sonst nicht können: Der Rhein wird uns deutsch sein. Das Buch eignet sich ausgezeichnet zur Benutzung bei deutschen Abenden. Wasta und ihr Student. Von Erwin Feine. Verlag Max Hnrt, Kassel.

Der Verfasser schildert den inneren Jovipalt, den ein deutscher Student zwischen Jugendzeit zu einem Studium und der Liebe zu einer Freundin erlebt. Voller ist die Welt der Deutschen Reichs- erich Traumann so wenig dort erfüllt für den deutschen Farben- studenten, die Darstellung des Verbindungslebens so wenig natürlich, daß dadurch der Eindruck wesentlich getrübt wird. Wenn schon der Verfasser die heiligen Wälfste in ihrer Tiefe erfassen wollte, so hätte er doch die Entfernung nicht so oberflächlich und unmissig bleiben, wie es an vielen Stellen gutige tritt. Auch die Handlung bietet manche gefuchte und wenig glaubhafte Zusammenhänge. Inmehrin führt uns das Buch in die ähmeren Wälfste, die das Deutschland in Wämen erleben muß, ohne dabei auf die Hilfe des Reichs rechnen zu können. Wenn auch in der Roman nur letztere Schäre bietet, so wird er doch dadurch ebenfalls den vom Verfasser im Auge behaltenen Zweck, den Darinschlupf um das Studenten- deutschland uns nahe zu bringen, erfüllen.

Zu haben bei Albert Neuberger, Halle a. S., Poststr. 7, Buch- und Kunsthandlung.

Klassenkampf und Ständekampf hinaus durch das junge Deutschland geht, vor allem durch die Frontkämpfer und das inzwischen heranwachsende Geschlecht. Das zeigte schon der starke Bezug bei den bisherigen Veranstaltungen (auch junger nationaler Verbände wie des „Eichhelm“ und „Wehrwolf“ oder des „Jugenddeutschen Ordens.“ Das bewies jetzt die gewaltige Fülle bei einem „Deutschen Abend“, den ein einziger Bezirk eines nationalen Verbandes, die Gruppe Steinbamm des „Eichhelm“ und „Wehrwolf“, am Sonntagabend veranstaltete. Die ganzen Räume des Tiergartens-Gesellschaftshauses erwießen sich als unzureichend, obwohl sehr bekannter Redner, keine ausserordentlichen künstlerischen Darbietungen angefüllt waren. Denn es handelte sich um einen Abend, der nur aus dem Kreise der Mitglieder der beiden Verbände befreit wurde, um Geld für in Not geratenen Kameraden aufzubringen.

Flotte Märsche leiteten die Darbietungen des Festes ein, das wegen des mächtigen Jubranges stark verspätet beginnen mußte. Der Bezirksführer Müller, der Leiter des Ganzen, hielt die kurze Begrüßungsansprache. Die Darbietungen seien einfach und einfach, aber sie seien gut gemeint und wollten in deutschem Sinne wirken — das schied er als Leitwort voraus. Zwei nationale Gedichte, „Mein Land hat recht“ und Gebets „Gedicht im Walde“, die der Bezirksführer selbst vortrug, leiteten dann zu der Festansprache des Herrn Kroll über. Der Redner legte kurz die Ziele des „Eichhelm“ und „Wehrwolf“ dar. Nicht zwischen den Parteien wolle der „Eichhelm“ stehen, sondern über die Parteien hinaus die Frontkämpfer zusammenfassen, die nur das eine Ziel hätten, Deutschland wieder stark und mächtig zu machen, die ein Recht hätten, bei der Gestaltung des deutschen Staates in erster Linie gehört zu werden. Der Bruderband der „Wehrwolf“, wolle die Jugend im deutschen Gedanken und im Gedanken der Wehrhaftigkeit zusammenfassen. Der große Jubel aus allen Bevölkerungsklassen, vor allem auch aus dem arbeitenden Stande, zeigte, daß man sich auf dem rechten Wege befände. Erster Beifall dankte dem Redner. Dann folgte eine bunte Reihe von Darbietungen, ein lebendes Bild „Fidelius Rex“, das nicht unerwähnten Jubel auslöst, Freiübungen und Pyramiden von Wehrwolf-Leuten, ferner deutsche Volkstänze. Ein anwesender Künstler steuerte einen Trakt, das „Verjagen einer Dame auf offener Bühne“ bei. Herr Sturm sprach zwei passende Gedichte, „Schlageter“ und „Jung-Deutschland“ aus der im Ebdarverlag erschienenen Gedichtsammlung „Deutschland stirbt“ von Dr. Alfred Gramlich. Die zündenden alten Märsche der Kapelle des 1. Bataillons Inf.-Regts. Nr. 1 unter Obermusikmeister Garis waren das vermittelnde Bindeglied zwischen den einzelnen Vorführungen.

(Königsberger Allgemeine Zeitung Nr. 68 vom 25. Februar 1924)

Labin (Streußen), 5. März. „Eichhelm“ und „Wehrwolf“ Gründung. Nach einem Vortrage des Regierungslandesführers Heimann, der einen Ueberblick über Zweck, Ziel und Aufgabe von „Eichhelm“ und „Wehrwolf“ gab, wurden hier Ortsgruppen dieser Verbände gegründet.

Vom Wehrwolf in Württemberg.

Bericht der Landesleitung.

Gaunstatt. Die Ortsgruppe Gaunstatt begehrt ihre Gründungsfeier am 30. März 1923 im Kuriaal-Gaunstatt zusammen mit dem Jungdeutscher Gaunstatt; die beiden Ortsgruppen weihen dabei ihre Banner. Sämtliche Gefinnungsfreunde sind dazu eingeladen.

In Stuttgart arbeiten Kamerad Stumpf und Högler an der Auffstellung ihrer Gefinnungsfreunde, die voraussichtlich am 30. März mit auf den Plan treten können. Heil ihrem Wirken! Die deutsch-völkische Jugend, unter der Leitung der Herren Kroll und Fuß haben mit dem Wehrwolf, Landesverband Württemberg, folgende Vereinbarung getroffen:

1. Der Wehrwolf, e. V., betrachtet die D. D. J. als seine Jugendgruppe unter Beibehaltung ihres Namens und schlägt Herrn Fuß (Bapa Fuß) als Landesleiter vor.
2. Gente, die das 17. bzw. 18. Lebensjahr erreicht haben, treten alsdann von der D. D. J. in den Wehrwolf, Bund deutscher Männer, e. V., über.
3. Veranstaltungen, sportliche Übungen und Wanderungen werden meistens gemeinsam ausgeführt.
4. In der inneren Leitung der D. D. J. haben deren jetzige Führer unbeschränkten Einfluß.
5. Sämtliche Ortsgruppen des Wehrwolf können mit ihrer Gründung auch eine Jungabteilung der deutsch-völkischen Jugend gründen.
6. Abgehen des Wehrwolf dürfen von der D. D. J. nicht getragen werden.

Zwischen am: Hugo Kroll, Stuttgart, Johannstr. 77. Nidlingen (Donau). Auch im württembergischen Oberland hat der Geist des Wehrwolf sich Bahn gebrochen. Wiergen treubendliche Nidlingen haben sich als Wehrwölfe bekannt und die dortige Ortsgruppe gegründet. Bis zur Ernennung eines Ortsgruppenführers erlebte die geschichtliche Dinge Kamerad Kurt Folmer, Zwißelweiserstr. 401. Ein Wehrheil den Unverzagten!

Lebenszell (im würt. Schwarzgraben). Der Wehrwolf hat an allen Ecken Württembergs bereits Fuß gefaßt. Auch die Schwarzwälder begeistern sich für unsere Hochziele. Dort herrscht ein trefflicher Solbatengeist. Wir würden uns freuen, wenn Konditormeister Egidhard, der alte Minenwerker, die Zügel in die Hand nehmen würde. Wir hoffen, bald Günstiges von Euch zu hören. Ein herzlicher Handdruck, Euch Treuen! Und Wehrheil u. S. n. R.!

Waiblingen, Bussenhausen, Gfilingen hoffen wir bald auch in unserer Kreise zu sehen. Heil auch Ihr die völkische Bewegung durch den durchschlagenen Frontgeist zu befruchten. Alle Liebe ruhet nicht! Auch bei den Völkischen! Nur müßt Ihr Euch nicht so lange besinnen, es ist schade um jede verlorene Zeit!

Druckfehlerberichtigung. Im Aufsatz „Reichswehr oder Volkseier“ von E. Eickinger-Gaunstatt (Nr. 8) ist ein bedauerlicher Druckfehler unterlaufen, der wohl auf unleserliche E. d. r. im Wunsstrip zurückzuführen ist; es muß heißen: Etat Impodenglinien „Impodenglinien“.

Fahnenweihe. Um Wifherfandnissen vorzubringen, geben wir bekannt, daß am 30. März 1924 das Banner des Landesverbandes Württemberg geweiht wird, das folgende Farben hat:

Vorderseite: Alte Reichsfarben.
Rückseite: Gelber Grund, im Kreise schwarze Rotfahnen und schwarze Umfahnen.
Die Ortsgruppen tragen die vom Wehrwolf (D. D. J., e. V.) vorgeschriebenen id. w. r. Fahnen.

Landesverband Freisäuf Saufen.
Alle Ortsgruppen im Bereiche des Freisäufes Sachjen melden mir bitte umgehend, spätestens bis 1. April:
1. Anschrift der Fäher.
2. Mitgliedszahl.
3. Gau, mit dem sie in Verbindung stehen.
Gleichzeitig teile ich mit, daß die neuen Mitgliedsbücher bei mir bestellt werden können.
Paul Sommer, Limbach Sa., Pleißenstr. 26.

**„Scharnhorst“
Bund deutscher Jungmannen.
Bundesleitung.**

Befanntmachung.
Um unwürdige Anfragen zu vermeiden, teilen wir mit, daß Fahnen, Abzeichen und Ausweisarten nur durch die Bundesleitung zu beziehen sind. Satzungen, Werbblätter und Richtlinien zur Bildung und Führung von Ortsgruppen durch S. Kiewerth, Halle a. S., Rüdiger 201, Tel. 9137.
Außer in liefert die Wirtschaftsleitung zu vorteilhaften Preisen an Ortsgruppen Ausweisarten und „Scharnhorstuniformen“. Anfragen ebenfalls an S. Kiewerth, Anschrift des Bundesleiters Opt. a. D. Wagner, Halle a. S., Könnigstr. 93, Tel. 7606.
Die Bundesleitung.

Geschäfts-Bücher
eigener Anfertigung
Lagersorten und Sonderanfertigung.
J. Zoebisch, Halle a. S., Inh. W. Binder,
Femuf 6346. Mitgl. Nr. 25. Gr. Steinstr. 82.

Für
**Fussball · Handball
Hockey · Leichtathletik
Rudern · Schwimmen
Tennis**
Wintersport · Touristik
Boxen · Ringen · Turnen
Geräte und Bekleidung
kauft man
preiswert und gut im Sporthaus
H. Schnee Nachf.
A. u. F. Ebermann
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84

Postkarten / Briefsiegelmarken
Vaterländische Kunstblätter
Bei Veranstaltungen bietet
erzeugnisse eine gute Ein-
der Umkosten. Preislisten kostenlos.
Gebrüder Reichardt
DESSAU
Vaterländischer Verlag

C. H. Bodo Horstmann
Halle-Cröllwitz — Nordstrasse 7
Tabakwaren en gros
Versand auch nach auswärts
Spezialgeschäft für Zigarren, Zigaretten u. Tabake

Unser Stammhalter, ein gesunder
Wehrwolf, ist angekommen!
Wehrheil!
Paul Th. Eckhardt
Landesführer von Niedersachsen
und Frau Lotte geb. Siehn
Hamburg, den 10. Lenzing 1924.

Täglich frische
Seefische
Räucherwaren
Fischkonserven
Karl Pfeiffer,
Neumarktfischhalle
Gelestr. 33 Tel. 6858

Mandolinen
Lauten, Gitarren
Harmonikas
und
alle
Ersatzteile
und Reparaturen
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Musk. Olberg
Dessau
Rathausstrasse 1 — Telephon 2346

Otto Bucher, Halle
Forsterstr. 24 Forststr. 24
Ecke Kruckenbergstr.
Kunstsalder mod. Konstruktoren
orthopädische Apparate,
Korsets, Bandagen usw.

Theater-Spiele!
Festspiele, Lustspiele, Schwänke,
Gesangs-Aufführungen,
für alle vaterländischen Kreise.
Eduard Bloch, Berlin C2
Theaterverlag, Brüderstr. 1

Sohlleder-Ausschnitt
Gummilabsätze, Sohlen
billigst
Paul Andersch, Halle
Lederhölz., Magdeburgerstrasse 8.

Stand-Uhren
in sämtlichen Gongarten und in Werk
vorkauf billig.
Karl Franke, Uhrmacher
Mitglied des „Eichhelm.“
Halle a. S., Sternstrasse 9, II.
Eig. Anfertigung, daher billigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Wo kaufe ich
retellhaft
Südrüchte — Konserven
Rot- und Weissweine
Krankenweine — Liköre
Fruchtweine, Fruchtsekt
Spezialität:
Leibgerichte in Dosen
in dem bekannten Spezialgeschäft
Willy Dwyer, Halle
Ludw. Wuchererstr. 56
Telefon 5063.

Militär-Schnürstiefel
mit und ohne Kappe
750 850 875
Schaffstiefel 17.50
Doppelschuh

Schuh-Vertrieb Halle a. S.
Sternstrasse 14 Kleiner Berlin

**Halberstädter
Metallwarenfabrik**
vorm. Louis Steinmann
Fertigpfech-Zuschuß 414
Abteilung 1: Metallgießerei.
Kunsthölz, Maschinenbau, Lager und Lager-
metalle, Eßzinn, Schloß, Dentile aller Art.
Abteilung 2:
Dreherei, Schmiede, Schlosserei.
Installationen für Wasser und Dampf,
Dampf- und Wassermotoren,
Pumpen fremder und eigener Konstruktion.
Abteilung 3: Elektrotechnik.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen, eigene
Beleuchtungskörper-fabrikation,
Installationen ganzer Oefenfabriken, Motore.

**Halberstadt,
Wernigeröderstr. 56—59.**

Auto-Kühler
Anfertigung, Reparatur, Umhan, Attrappen,
Sowie Motorhauben, Kotflügel, Tanks und alle
sonstigen Autoblecharbeiten
Thiem & Töwe, Kühltfabrik, Halle a. S.
Femuf Nr. 1243. Inh.: Felix Rabe Herderstr. 4a

Automobil- und Fahrrad-Zentrale
Julius Grabe, Dessau
Kavallerstraße 16
Generalvertretungen für Fahrräder von folgenden Firmen:
ADLER / BRENNABOR
OPEL / DIAMANT
Ersatzteillager / Große Reparaturwerkstatt / Summlager

Strassenstiefel · Sportstiefel
In erstklassiger Ausführung zu massigen Preisen
Schuhhaus F. A. Dietze
Halle a. d. S., Grosse Steinstr. 13.

Junger Kaufmann
21 Jahr. Wehrwolf-
kamerad, bisser in der
Braunföhlenbauweise
beschäftigt, firm in
Lohns, Ehrens, Re-
sands- und Material-
buchhaltung, sucht sich
so bald als möglich
zu verändern. Beste
Angebote unter F. K.
1000 an den Verlag
des Wehrwolfes er-
beten.

Deutschlands großer Festtag, der 1. April Bismarck's Geburtstag

wird auch unseren „Wehrwolf“ bereit finden, das Gedächtnis dieses unsterblichen großen Mannes in würdiger Weise zu feiern!

Wir haben für diesen Tag eine besondere Festnummer in Vorbereitung: eine **Wehrwolf-Bismarck-Nummer**

deren Ausstattung und Inhalt von der Schriftleitung und vom Verlag eine besonders geeignete Prägung erfahren wird! — Wir glauben mit allen „Wehrwolf“-Lesern darin einig zu sein, daß eine solche Festnummer überall da freudig und mit großer Begeisterung aufgenommen wird, wo echter alter Bismarck-Geist herrscht, und wo man die Erinnerung an jenen Tag in geistiger Verfassung, bantend, jubelnd und vor allem feierlich und würdig weiter tragen und mit Gleichgesinnten zur innerlichen Stärkung begehren will.

Von diesem Standpunkte ausgehend, wird diese 16 Seiten umfassende Wehrwolf-Festnummer einen von erhabenen Gedanken durchpflanzten Festartikel aus der Feder Dr. Alfred Funkes mit Bildern von Alfred Wehner-Collenberg bringen:

Heimat und Vorfahren des eisernen Kanzler

und auch äußerlich das feine dazu beitragen, dieser Nummer weitgehende Verbreitung zu sichern, um unseren alten und jungen Wehrwolf-Freunden Gelegenheit zu geben, werbend und überzeugend den Wehrwolf-Gedanken in solche Kreise zu tragen, wo man unser Bundesorgan noch nicht oder nur wenig kennt!

Wir bitten Sie daher, diese Nummer als besondere Werbenummer zu betrachten und Bestellungen auf Werbeeremplare zum Preise von 20 Pf. bis zum 26. März an uns aufzugeben, um die Auflage dementsprechend festsetzen zu können.

Aber nicht allein diese Bismarck-Nummer wird der Wehrwolf-Verlag den „Wehrwölfen“ und dem ganzen deutschen Volke am 1. April als wertvolle Gedächtnisgabe überreichen: unsere bisherige Verlagstätigkeit überstreitend, und auf die Herausgabe gelegener Bücher übergehend, bringen wir unter schon lange bestehende Absicht, eine „Wehrwolf-Bücherei“ zu schaffen, namentlich zur Ausstattung. In dieser neuen Sammlung wird zum 1. April erscheinen:

Der Eisernen Kanzler

Ein Lebensbild Otto von Bismarck's von Dr. Alfred Funke
in 6 Bändchen mit charakteristischen Bismarck-Bildnissen
Preis jedes Bändchens (Umfang 8—9 Bogen) M. 1.50.

Zuerst erscheint:

Jung-Bismarck 1815—1839. Mit einem Bildnis aus seinen Jugendjahren.

In rascher Folge werden sich anschließen:

Band 2: Von Snelphoff bis Petersburg

Band 4: Der Kanzler Kaiser Wilhelm I.

Band 3: Von Snelphoff bis Petersburg

Band 5: Unter Kaiser Friedrich III. und

Band 6: Von Snelphoff bis Petersburg

Band 7: Unter Kaiser Wilhelm II.

Band 8: Nach der Entlassung

Der Vorzug unserer Wehrwolf-Ausgabe ist in wenigen Worten gefaßt: Die einzelnen Bändchen, Preis je M. 1.50, werden in gedrängter, aber alles Wesentliche scharf kennzeichnender Fassung die verschiedenen Entwicklungsphasen des Bismarck'schen Lebensbildes zu überzeugend klarer Darstellung bringen, sie sollen und dies ist auch eine der hauptsächlichsten Zwecke, es jedermann ermöglichen, mit geringen Mitteln sich nach und nach eine vollständige Biographie Bismarck's anzuschaffen, die in keinem deutschen Hause, wo echter Wehrwolfgeist gepflegt wird, fehlen darf: „Der Eisernen Kanzler“ soll gewissermaßen der Grundstock einer allmählich anwachsenden größeren Wehrwolf-Bücherei werden, die der Wehrwolf-Verlag in stetiger Folge auszubauen unternimmt. Diese bequeme und praktische Absicht, die wie im Interesse der unzählbaren Bismarck-Freunde, und nicht zuletzt für die Mitglieder des „Wehrwolf“ zu schaffen im Begriffe sind, wird sicherlich von all denen mit Freude und Verständnis begrüßt werden, denen ihre Mittel nicht erlauben, sich auf einmal eine vollständige, verhältnismäßig reiche Bismarck-Biographie anzulegen.

Sammelbestellungen in größerer Anzahl, für die eine Ermäßigung von 30 Pf. für das Bändchen eintritt, sind von den Ortsgruppen unmittelbar an den Verlag zu richten, bescheiden nimmt jede gute Buchhandlung — jedoch ohne Preisermäßigung — Bestellungen auf den „Eisernen Kanzler“ Band 1 und die folgenden Bändchen entgegen. Zu diesem Zwecke erhalten die Ortsgruppen vom Verlage Werbe-Prospekte mit Bestell-Listen zur Verteilung an die Mitglieder.

Wehrwolf-Verlag Karras & Roenneke, Halle a. d. S.

Herrenbekleidung

Spez.: Arbeits- und Berufskleidung
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen
empfehlen

Joh. Heun,
Bekleidungshaus □ Halle (Saale)
66 nur obere Leipzigerstrasse nur obere 66

Uhren, Geschenkartikel
und optische Waren

kaufen Sie preiswert bei

Rob. Brömme

Halle a. S., Geiststrasse 2, neben Café David.

Wolfgänger Alexander Wollram, Dessau Oegr. 1890
Gräbner- und Prägenanstalt, Vereinsabzeichenfabrik,
Emallier-, Modeller- und Gürtler- Werkstätten,
Kautschuk- und Metallstempelfabrik
Anfertigung von Medaillen Plaketten, Orden,
Vereinsabzeichen,
Fahnen, Banner, Schärpen, Fahnennägel
Alleiniger Lieferant d. Wehrwolf Scharnhorst, Königin-
Luise-Bundes, Jungdeutschen Ordens, Lützow u. v. a.

Brennstoff-Vertriebs-Gesellschaft

m. b. H., Halle
Hauptkontor: Lager mit Gleisanstich:
Leipzigerstraße 85 I. Schindlerstraße 20 b.
Tel. 4625 und 4652

Briketts, Kohlen
Koks, Holz

Lieferungen frei Haus und ab Lager.



Hermann Hans Hunold

Büchsenmacher

Halle a. S., Gr. Klausstrasse 2

Telephon 4932

Püpkcke & Berner

Halle a. S. — Diemitz

Grossfabrikation feiner
Karamell-Bonbons, Dragees
Pralinen und Schokoladen.

Altbewährte feinste Qualitäten.

Hamburger Zigarren Börse



Josef Grandstätter

Halle a. Saale
Leipzigerstraße Ecke Neue Promenade 16
Bekannt durch führende Marken und Qualitäten.

Friedrich Jesau

vorm. Wilhelm Reupsch
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Halle (Saale), Dessauerstrasse 50

Fernsprecher:
6206 und 6208



Telegr.-Anschrift:
Jesaurupsch

Baustoffe und Kohlen

Möbel-Hauptmann
Halle a. S. Kleine Ulrichstrasse 36

Ausrüstung u. Bekleidung

für Wehrwolf- und
Stahlhelmkameraden!

U. a.: Feldgrau Joppen und Hosen, nur Massarbeit, Stoffe
nach Wahl, Wolljacken, Mützen in jeder gewünschten
Ausführung, u. a. die so beliebte

Hittlermütze

mit schwarz-weiß-rotem Bandstreifen und Totenkopf,
Sabuho, Stiefeln, Wollgamaschen, Feldflaschen, Brotbeutel,
Kochgeschirre, Trinkbecher.

Tornister!

Mantel- und Kochgeschirr-Riemer, Koppel, Koppelschlösser
mit Hakenkreuz und Wolfsangel, Fahnen in jeder ge-
wünschten Ausführung, für Stahlhelmgruppen, auch die
beliebte kleine Sturmfahe (Torpedodeckelklage), Fahnen-
spitzen, Beschläge, Nägel, Knöpfe, Tressen, Schwabenhöcker,
Trommeln, Pfeifen, Signalhörner, Armbinden u. Abzeichen.

„Bei Bestellung erbitte genaue Adressenangabe, mit
unterstempeltem sowie unterschriebenem Ausweis!“

Ernst Mammitzsch, Eilenburg

Bez. Halle, Rinkarstr. 28. Telefon 230.

Stahlhelm- und Wehrwolfkameraden!
Unterstützt euch mit auch im väterlichen
Kampfe stehenden Brüdern

Trauring - Zentrale
Halle a. S.,
Leipziger Straße 1,
gegenüber von
Progerie Hofmohd.



Eigene Fabrikation.
bei billiger Beugung-
quelle. Verfügt mit
einer Wehrwolf-
Bücherei.

R. Voss,
Gold- und Silber-
Schmied.

Handkoffer
billig

Hugo Krasemann
Halle a. S.
nur Schmeerstr. 19

Leberwaren-
Spezial - Haus.

Völkische Vereine,
die

Theater spielen,
wenden

sich zweckmäßig an
Carl Ballist, Langenstraße.

Prospekt bestelln. Aus-
wahlsendung a. Wunsch

Berücksichtigen
Sie bei Ihren
Einkäufen stets die
Inserenten dieser
Zeitschrift!

Briefkasten

H. F. Magdeburg. Warum ist in Inseraten so eifrig Kollaborat nicht bei uns in der Zeitung? Ich würde mich freuen, wenn Sie die Inserate dieser Firma auch nicht ohne. Das Rechte ist doch „Adolar, der Unbenannte“ mit Illustration, unter der ausdrücklich bemerkt wird (obere Partie). Wir erhalten somit schon eine Stelle von Inseraten wegen der Inserate. Dem einen gibt die H. F. Magdeburg nicht (weil der Beizer ein Stoffheim-Kamerad ist?), dem anderen ist jede Anzeige eines Cafés ein Orteil (der Mann stammte übrigens aus Sachsen). Daß wir Breiten lieber nicht so guten Stoffe zu Hause haben, kann sich der H. F. Kamerad nicht denken. Also zu müssen wir sehr vorsichtig sein. Um abriden sind wir auf die Gestaltung dieses Teiles der Zeitung ohne Einfluß. Das ist Sache des Geschäftes. Jüdische Firmen sind natürlich vertraglich ausgeschlossen.

H. F. Dresden. Natürlich hat unser Gezer und auch der Korrektor vor dem Wort in der vorigen Nummer „Organisation“ das Wort „Wohlfahrt“ weggelassen. Beide haben sich gar nicht denken können, daß die Herr Herr Herr auch in Wohlfahrt machen.

H. F., Opfergruppe Halle. Wenn Sie sich so einsam fühlen und weiden, der Wehrwolf sollte doch mehr für Gerechtigkeit sorgen, so können wir Ihnen von der Bundesleitung nicht helfen. Aber schreiben Sie doch mal an das H. F. Dort lesen Sie am 9. 3.:

Weiße
Banklerin des Hörsingens würde verständnisvollen Gefährten überhaupt das Geleit gehalten? Unter „Ingenieur 6485“ an die Adm. 6455-11.
Sogar ein Ingenieur! Für Sprengungen haben Sie doch immer ein leidiges Interesse gezeigt.

Hans Kühner, Cansfeld. Du fühlst also auf einem Rittergut. Wie mich Deine Nachricht freute, die erste seit dem Niedräch 1918! Bei uns gibt's nämlich Stunt im Schwabenland. Jeder glaubt mehr Anrecht auf Politengung zu haben als ein anderer. Aber trotzdem unsere Richtung ist die rechte! Nimm diese meine Zeilen vorerst; sie sind kurz, aber nichtbedeutender gerätig. Sie haben den Vorrang, daß sie mit meinem Briefwechsel an die D. V. in einem hängen. Öffentlich lesen wir uns wieder auf der Lindeburger See zu Hagen. Es leit der Herr bei A. B. Gedrugsbataillons in unserem Bund. Erprober gibt als Festungscommandant in Glog! Der Herr! Daß es Dir auf Deinem Rittergut gehen. Du bist also „Hans im Glück“. Mit treuem Handlagn und Beil! Dein Stodiner.

Paul Händewahn. Bitte nochmals um Angabe Ihrer Aufsicht und Bezahl!

G. F., Groß-Altleben. Vielen Dank, lieber Kamerad. Natürlich keine Umstände. Wir alten Soldaten brauchen doch keine zwei Zimmer. Wir sind doch gewohnt, zusammenzuschlafen.

Aus dem Geschäftsleben.

C. T. G. Ulfrecht, 51. „New-York bei Nacht“. Eine gewaltige Schöpfung der Fox-Film-Corporation, New-York läuft ab Donnerstag, am 20. März in den C. T. Lichtspielern, Gr. Ulrichstr. 51. Das New-York an Leinwand, Eleganz und Frauenfächeln der oberen Klasse bietet, was sich in den dunklen Quartieren der Gasse abspielt, bildet den Hintergrund dieser Geschichte. New-York, die Stadt der Weltentzoger, der Berge von Stahl, der Millionen, aber auch New-York, die Stadt der Romantik der Erzählten, der Betreten und Entzogenen: hier ist sie in all ihrer Majestät auf der Leinwand festgehalten.

In den C. T. Lichtspielern am Riebeckplatz gelangt ab Donnerstag, den 20. März 1924, der wunderbarste Film „Wiese“ zur Vorführung. Menschenfisch, in enger Verknüpfung mit der alten Sage von der verurteilten Stadt Wines, fesseln den Betrachter bis zum letzten Bild. Das weitere Programm trägt nur dazu bei, daß jeder Betrachter betrieblid die C. T. Lichtspiele am Riebeckplatz verläßt.

Licht-Spiele
Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Vinefa.
Ein ausgezeichnetes Gross-Filmwerk nach dem berühmten Roman der Gebr. Alexander. Szenen voll eigentümlichen Spannungszweizes. Hierzu der ausgezeichnete Bühnenteil!

Heinrich Prang
Rheinlands bester Komiker in der 3aktigen „Buckser-Filmmerkatze“.
Anf. Werk. 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Das Riesen-Pracht-Programm!
New-York bei Nacht.
Monumentaler Fox-Film in 2 Episoden.
I. Episode: Die Stadt in Glanz und Licht.
II. Episode: Die Unterwelt der Grossstadt.
Hierzu Original-Aufnahmen der Fussball-Kämpfe!
Eintracht-Leipzig geg. Wacker-Halle-S. E.V.L. 96 geg. Wacker 4. Mannschaft.

UT

Leipziger Strasse 88
Ab Freitag, den 21. März 1924:
Der Fall Gregory.
Wie es geschah.
Kriminalfilm in 6 Akten.
Fix und Fax und der stramme Max.
Grotteske in 2 Akten.
Dazu ein weiteres Beiprogramm.
Beginn Sonntags 3 Uhr,
Werktags 4 Uhr.

WT

Walhalla-Lichtspiel-Theater
Ab Freitag, den 21. März 1924:
Gastspiel der Leipziger
Seidel-Sänger
in einem vollständig neuen Programm.
Dazu der grosse Filmtell.
Beginn Sonntags 3³⁰ Uhr,
Werktags 4³⁰ Uhr.

UT

Alte Promenade 11a
Ab Freitag, den 21. März 1924:
Asta Nielsen
Albert Bassermann
in dem Filmwerk in 5 Akten
Erdgeist
Nach d. Tragödie v. Frank Wedekind
Dazu ein Beiprogramm.
Beginn Sonntags 3 Uhr,
Werktags 4 Uhr.

RADIO-UNION, DER REINSTE TON.
Überzeugen Sie sich selbst.
Nur Präzisionsarbeit.
Unser 4-Röhren-Apparat Radio-Union garantiert reinsten Empfang deutscher und englischer Stationen.

Hallescher Rundfunk,
Leipziger Straße 66, im Hause Weibezahl,
General-Vertreter der Elektro-Union-A.-G.
Vorführungen zunächst täglich 8¹⁵ Uhr abends und jeden Sonntag ab 11¹⁵ Uhr vorm. Weitere Empfangszeiten werden bekannt gegeben.

Haus der Landwirte
Halle a. S.
Bronckestraße 8 und Eingang Leipzigerstraße 64
ff. Biere, Weine erster Häuser
vorzügliche Küche, Mittags- und Abendkarte
kl. Saal für Versammlungen u. Feillichkeiten
F. Gerhardt.

Konditorei und Kaffeehaus Hohenzollern
Halle (Saale), Geiststrasse 40
Bes. Ad. Böwing
Stammlokal des Wehrwolves
Jeden nachmittags und abends
Vornehmer Künstler-Konzert

Rakete
Der sensationelle Erfolg!!
Meine Frau? - Ausgeschlossen!
von Marie Conrad.
Annots Hochzeitsmorgen
von Arthur Schnitzler.
Das fabelhafte Cabaret-Programm
mit vollständig neuem Repertoir!
Nur rechtzeitig kommen sichern guten Platz!

Jeder nationalgesinnte Deutsche muss d. echtdeutsche Gesangsschlager
Deutschlands Notlied
von Georg Pipping besitzen.
Der Vortrag desselben löst im engen Kreise glühendste Begeisterung und bei gross. vaterl. Veranstaltungen ungeheure Beifallsstürme aus
Ausgabe für Klavier u. Gesang M. 1.-
Sologroschester „ 2.-
„ „ gross. Orchester „ 2.50
Textzettel z. Mitsingen 100 St. „ 2.-
Bestellungen woll. Sie richten an den Verlag Max Thomas, Magdeburg 22.

Hotel und Restaurant „Kaiserhof“
Halle a. S., Reilstrasse 132
Telephon 2471
Gutbürgerliches Haus im Norden der Stadt
Verkehrs- und Stammlokal des Wehrwolf, Bezirk Halle-Nord
Besitzer: **Gebrüder Schulz.**

Ausführungen
elektrischer Licht- und Kraftanlagen
in nur erstklassigen Material, sowie
Reparaturen aller Art.
Anerk. elektr. Beleuchtungskörper, Platten u. Kontaktble.
Richard Pietag & Sohn, Halle a. S.,
Alter Markt 4, Fernsprecher 4757.
Zweiggeschäft: **Loitz i. Pomern.** Fernsprecher 76.

Vertrauenssache
ist der Einkauf
Solinger Stahlwaren

Rastermesser Ia Qualität 1/2 hohl . . . Mk. 2.50
Rasterkasten komplett . . . „ 7.50
Inhalt: Gutes Rastermesser, Streifenriemen, Pinsel, Seife, Seifenbecken
Rasterapparate Syst. Gillet, Hallensia Nr. 2 Mk. 4.50
Beste Rasterklinge Hallensia Satz 10 Stck. „ 2.-
Haarschneidemaschinen beste Fabrikat ff. vernickelt; 3, 5, 7 mm schneidend nur 4.60 Goldmark
Bartmaschine 1/2 mm schneidend nur 4.75 Goldmark
Bart- und Haarschneidemaschine ff. vernickelt, 1/2, 3, 5 mm schneidend nur 5.- Goldmark
Neuheit! Rasternde Bartmaschine Neuheit!
nur 1/10 mm schneidend nur 8.50 Goldmark
Versandhaus Solinger Stahlwaren
J. Kranner vorm. Max Turner
Halle a. S., Geiststr. 55, Ob. Leipziger Str. 66. - Telephon 5719.
Versand nach auswärts gegen Nachnahme zuzüglich Porto

Rod's Künstlerspiele.
„Bunte Bühne“.
Dir. Albert Koch, Jägergasse 1.
Telephon 1066.
Jeden Abend 8 Uhr
das umfangreiche Märzprogramm
mit Künstler erster Grossstadtbühnen.
Solide Preise - Vorz. Bewirtschaftung.

Schneider & Co.
5 1/2 Rich. Wagnerstr. 5 1/2
gegenüber der Stephan-Kirche Hofem
Motor-Räder
erstklassig in Ausführung elegant in Form
Vorführung unverblühd
Halle a. d. S.
Fernruf 4107.

Weddy-Pönicke & Steckner A.-G., Halle-S.
Oberhemden Nachthemden Sporthemden Windjacken
Leinen- und Baumwoll-warenhaus Wäscheausstattungen
Tricotagen - Strümpfe Sport-Strutzen Gamaschen
Nur hochwertige Qualitätsware

Wir suchen grosse Posten
Gerste
zu Kaufen
Erich Walla & Co., Halle a. S.
Berlinerstrasse 28. Tel. 3351 u. 2920.
Ober-, Sport-, Jagd-, Handthender, Schilanzelge, nach Mass, Sitz garantiert
Frau H. Martini,
Bielefelder Herrenwäsche-Directrice,
Halle a. S., Bäckstr. 1 (Wettinerplatz).

Kameraden, kauft nur bei Euren Kameraden!
Sämtliche landwirtschaftlichen Sollwaren sowie das langjährige Sial- und Pressengerät
Herrert Müllert und in anerkannt bester Qualität
H. Frenkel, Sellerei, Liemehaa bei Eilenburg
Fernsprecher: Amt Josenwitz Nr. 28.
Julius Kegel
Halle a. S., Steinweg 83, eine Treppe, kein Laden und Vorratsspeicher: 27
Musikapparate
mit Holzerosen. Spezial-Konstruktion
Schalplatten
in reicher Auswahl.
Reparaturen.

Wenn ich heirate, kaufe ich meine
Möbel
bei
Romanus Skipka & Co.
Halle a. d. Saale
Leipzigerstr. 16, gegenüber Café Zorn.

Uhren-Reparaturen
1 Jahr Garantie!
Eugen Noll, Uhrmacher
Halle a. S., Rathausstraße 15

Berufslandwirt, 31 Jahre alt, mit allen Ländn. Zebien befäh. vertraut, in großen im. Hofdrumwirtschaften tätig gewesen, sucht, gehüt auf gute Zeugnisse, 3. 1. April 1924 Stellung als
verb. Inspektor
od. wo spätere Deberichtung gestattet wird. Verfertigung kann jederzeit erfolgen. Einzige Angebote an
Inspektor Mich. Weide,
Domäne Vorburg a. S., Bez. Halle-S.

Günther Steinmetz
Buch- und Papierhandlung
Halle a. S., Steinweg Nr. 44

Fahnnennägel
in reich. Auswahl empfiehlt billigst
Adolf Kuhn, Juweller
Halberstadt, Schmiedestr. 3.
Konfirmations- u. Geschenke
Armband - Uhren mit gutem Werk von 6,50 Mk. an.

Jünger Mann,
21 Jahre alt, sucht Stellung als
Elektro- od. Betriebsmonteur,
in vertraut mit allen in bes. Reich. hängenden Arbeiten. Entlohn. ff. Beding. zuzüglich. Angebote unter W. P. 351 an den Verlag des „Wehrwolf“ erbeten.

Kaffee und Konditorei
Rothnick
 Halle, Bernburger Strasse 5
 empfiehlt seine allbekanntesten, guten
 Konditoreiwaren
 und Getränke
 Kulmbacher Export
 Täglich 1/2 Uhr:
 Unterhaltungsmusik

Neumarkt-Schützenhaus
 Halle a. S., Harz 40/41
 empfiehlt seine Lokalitäten.
 F. Bodc.

Schweizerhaus
 Telefon 3570 ., Halle, Würmlitzerstr. 16
 Empfehle meinen Saal für
 Vereins- u. Familien-Festlichkeiten
 Anerkannt gute Qualitäten
 in
Uhren, Gold- u. Silberwaren

kaufen Sie preiswert bei
Gottfr. Schrant, Uhrmacher
 Fernspr. 4374 Halle a. S. Schmeierstr. 4
 Reparaturen gut und billig.

Pianos Flügel Phonolas
 Vertretung und Lager der Weltmarken:
 Bechstein, Blüthner,
 Gretorian Steinweg,
 Steinway & Sons,
 Rönisch, Ibaoh, Irmiler,
 Zimmermann, Hupfeld A.-G.
 Dequene Zahlweise.
 Druckschriften auf Wunsch.

Musikhaus Uiberg
Dessau
 Rathausstrasse 1. Fernsprecher 3245.

Johannes Jänicke
 Mitgl. d. Stahlhelm Nr. 1765
 Halle a. S., Kl. Brauhausstrasse 7
 Telefon 3965

**Briketts, Koks, Erude
 Steinkohle, Nasspreßsteine
 Brennholz, Kartoffeln**

Eisene und transportable
**Kachel-Ofen,
 Gasherde,
 Patentgruden,
 Hausbacköfen,
 Waschkessel,
 Kochherde,
 Sparkocher.**
 Reinig. u. Reparieren
 aller Öfen.
Christian Glaser
 Halle, Gr. Klausstr. 24
 Fernspr. 6133.

Burschentum und Leben
 Ein buntes Buch
 von Dr. N. Boeder
 und Dr. E. Wieprecht.
 Ein unterhaltsames Buch in Prosa
 und Poesie; das seine Themen aus
 dem unerschöpflichen Born der
 stimmungsvollen Schönheit deut-
 schen Studentenlebens schöpft
 broschiert Mk. 0.75

Verlag H. Plasnick, Großenhain i. Sa.

Musik-Instrumente
 Belieferung der
 Wehrwolf- und Stahl-
 helm-Musikbände:
 Trommeln, Pfeifen,
 Hörner, Tambour-
 stäbe, Schwaben-
 nesten, Felle und Er-
 satzteile usw.
 Unterlegung nach
 Wunsch und Beschäftigt



H. Müller, Halle a. S.
 Musikinstrumentenbauer
 Gr. Märkerstr. 3 u. Leipzigerstr. 18.

Günstig für
Zigarren Zigaretten
 empfiehlt
Hermann Arnicke
 Halle a. S.
 Zigarren-Spezialgeschäfte
 Ludw. Wuchererstr. 60, Later.
 Mansfelderstr. 24
 Telefon 2058
 nur Qualitäten
Wieder- verkäufer

**Opel- Dürkopp- Haenel-
 Zubehörteile und Gummi**
F. Kleinau, Halle a. S.,
 Bernburgerstr. 10.
 Wehrwolf-Mitglieder erhalten auf Räder
 extra Rabatt.

**Goldene Medaille Mannheim 1922,
 Goldene Medaille Berlin 1923 und Ehrendiplom
 der Handwerkskammer Berlin 1923.**
**Unsere Jagd-
 Ski- Rerastiefel**
 in eigenen Werkstätten handgearbeitet und in
 allen Größen vorrätig empfehlen
Mitteldeutsche Werkstätten
 G. H. Thieme, Halle (Saale)
 Oleariusstr. 5 Fernruf 4227

Feldgrau - Militärtuch
 direkt aus den deutschen Tuchfabriken
 zu **Uniformen, Joppen, Hosen** usw.
 in allen gewünschten Massen, auch
Stoffreste und Abschnitte
 zu Herrenzügen je 3.20 m abgepasst, in ge-
 musterter, solider, vornehmer u. dauerhafter Ware.
 Proben versenden wir nicht, sondern nach Ihren Angaben
 und Wünschen die obenerwähnten Stoffe ohne Kaufzwang
 frei als Auswahlendung. Sie haben also die Ware in
 der Hand, bevor Sie dieselbe kaufen. Sie riskieren nichts
 als Rückporto für Wertpaket. Die Stoffe gehen Ihnen
 ohne jede Nachnahme zu. Berufsangabe und Referenzen
 unbedingt erforderlich.
Deutsches Tuchhaus, Forst (Lausitz).
 Bei Bezug von Ortsgruppen Ermässigung.
 Schneiden Sie bitte dieses Inserat aus und empfehlen Sie
 uns in Ihren Bekanntenkreisen.

Jung-Faust
 Eine ernsthafte Faustparodie
 von Dr. E. Wieprecht.
 Ein der deutschen Jugend zu ihrer
 nationalen Erneuerung gewidmetes
 Buch. Die Not der Brüder an Rhein
 und Ruhr wird in enger Anlehnung
 an Goethes Meisterwerk in packen-
 den Bildern vor Augen geführt
 in Pappband Mk. 1.50
 broschiert Mk. 1.10

G. Assmann, Halle a. S.
 Geegründet vor 75 Jahren Hoflieferant Geegründet vor 75 Jahren
 Abteilung: Uniformfabrik Gr. Ulrichstraße 52
Lieferant der Wehrwolf- und Stahlhelm-Uniformen
 bestehend aus: **Feldgrauem Rock** (vollständig gefüttert)
Breeches-Hose und Mütze
 Preis: Herren-Größe Jünglings-Größe Knaben-Größe
Rock und Hose 48.— Fstm. 44.— Fstm. 40.— Fstm.
Mütze 5.75 " 5.50 " 5.25 "
 Die Anfertigung geschieht bei Einsetzung der Maße und Voreinsendung des
 Betrages auf Wunsch innerhalb 3 Tagen.
 Ferner empfehle:
Feldgranes Kommstuch **Blaues Marinetuch M**
 140 cm breit, reine Wolle reine Wolle, 140 cm breit
 (Zur Anfertigung von Wehrwolfuniformen) passend für Herren- und Damenkleidung
 Preis per Meter **8.50 Fstm.** Preis per Meter **9.50 Fstm.**
 Der Versand geschieht per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Ihren Bedarf an Sattlerleder
 wie Geschirr-, Treibriemenleder usw.
 decken Sie nur im Spezialgeschäft bei
Wilh. Kränig, Halle a. S.,
 Neue Promenade 15.
 Spezialität:
Sportartikel-Leder.

Hakenkreuze
Wolfsangeln,
 sowie die verschiedenen germanischen
 Runenzeichen, auch in Broschenform
 und als Anhänger, handgeschmiedet für
 Koppelschlösser liefert in sauberster
 Ausführung
Ernst Mammitzsch
 Eilenburg, Bez. Halle
 Tel. 230.
 Lager und Nenanfertigung aller Ab-
 zeichen, u. a. Totenköpfe, Gardesternen,
 Kronen, Köpfe, Beschläge, Fahnenstippen
 u. Mägel, Turmabzeichen der deutschen
 Turnerabteilung, Handgesteckte Abzeichen,
 Fahnen u. Wimpel, Kokarden, Marienflaggen,
 Wehrwolf- und Stahlhelmabzeichen gegen
 Ausweis.
 Deutliche Adressenangabe erbeten!

Friedrich Arnold
 HALLE a. S.
Gr. Ulrichstr. 10
NUMMELN bis 1000
Teppiche usw.
Tapeten-Linoleum
Läufer-Wachstuch
Decken aller Art
Kokodücker u. Matten
Felle-Möbelstoffe
 Lieferung ohne Kaufzwang
 bei allen Gelegenheiten

August Lehnhardt
 Halle a. S., Delitzscherstrasse 6b
 am Hauptbahnhof
 empfiehlt seine allbekanntesten
Qualitäts-Zigarren
 sowie sein reichhaltiges Lager an
 Zigaretten und Rauchtobaken.
 Ständige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Karl Hütter
 (Stahlhelm-Mitglied Nr. 110)
**Kolonialwaren, Weine, Spirituosen
 Obst- und Gemüsekonserven**
 Halle a. S., Bernburger Str. Nr. 1
 empfiehlt
 den Stahlhelm- und Wehrwolf-Kameraden
 sein **reichhaltiges Lager in**
**Rum, Arac, Weinbrand
 Likören, Spirituosen**
Weiss-, Rot-, Südweine, Fruchtsekt
la. zuckergesüßte Fruchtweine
 Gewähre Kameraden 5% Rabatt.
Schokoladen, Reks, Kaffee, Südfrüchte.

Zu Großhandelspreisen
 empfehle ich
**Hemdentuche — Stangenleinen
 Linons — Bettinlette
 und andere Wäscheartikel**
 eigener Anfertigung in ganzer oder halben Größen direkt an Ver-
 braucher, wie Brauereileute, Rüstjuden, Rüstschulen und Einkaufs-
 vereinigungen.
R. A. Otto Herrmann,
 Halle a. S., Magdeburgerstr. 9.

Wilhelm Pfeiffer
 Halle a. S.
 Geiststr. Königstr. 6
Wehrwölfe!
 deckt Euren Bedarf
 in meinen 2 Obst-
 Spezial-Geschäften.

Heinz Hellmanns
Erlebnisse
 Roman
 von Otto Wilding.
 Ein spannender, in glänzendem
 Stil geschriebener Roman für die
 deutsche akademische Jugend und
 für diejenigen, die in ihre Reihen
 eintreten wollen
 in Halbleinen Mk. 2.50
 broschiert Mk. 2.—

„Eiverge“
 Futtermittel-Aktiengesellschaft
 Cröllistr. 16. Halle a. S. Gr. Märkerstr. 5
 Fernsprecher 6356 — Postcheckkonto Leipzig 86311
 liefert
alle Futtermittel in Ta. Qualität
 Spezialität: **Fischmehl, Fleischmehl.**



Die Welt



Bezugspreis: Monatslich 0,60 Goldmark. — Druck und Verlag: Karros & Koenecke, Halle a. d. S., Mittelstr. 11-13, Fernruf 6389. Postfach-Konto: Erlauf Nr. 2021. — Bestellungen der Ortsgruppen sind nur an den Verlag zu richten. Einzelbestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger entgegen. Zeitungsliste 2. Nachtrag Seite 42. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz.

Anzeigen werden nach Rentenmark berechnet. Die 1 Millimeter hohe und 27 Millimeter breite Anzeigenspalte kostet 10 Rentenpennig, die 1 Millimeter hohe und 90 Millimeter breite Reklamenspalte kostet 60 Rentenpennig. — Anzeigenannahme beim Verlag und bei Arno Jenisch, Halle a. d. S., Rosenstr. 6. — Die Zeitung erscheint vorläufig am 1., 11. und 21. jeden Monats. Schluss der Redaktion 4 Tage vorher.

|| Helf dir selber, so helfst du unser Herre Gott ||

Wessner-Collenbeck

Raymond Poincaré, Ministerpräsident von Frankreich.

Der bekannte Briefwechsel Mac Donald-Poincaré hat von seiten Englands alle die scharfen Gegensätze zum Ausdruck gebracht, die in der Behandlung der Ruhrfrage bestehen. Herr Raymond Poincaré hat in der diplomatisch üblichen Form von den Wünschen seines Kollegen Kenntnis genommen; auch er wünscht eine Besserung, auch er wolle dauernden Frieden. Dauernen Frieden will ja dieser Ergauner immer! Aber trotz dieser schönen Antwort bleibt er dabei: Dauernde Annexion von Saar, Ruhr und Rhein. Er umhüllt das Ziel und schreibt, daß Frankreich so lange an der Ruhr stehenbleiben würde, bis Deutschland sich seiner Verpflichtungen entledigt habe, daß die Besetzung der Rheinlande ein Ende haben würde, wenn die im Versailler Vertrag aufgestellten Bedingungen erfüllt seien und wenn die Sicherheit Frankreichs gewährleistet sei.

Was für eine Angst hat doch die „grande Nation“ vor uns Deutschen! Gewinnt doch endlich Euren Nationalstolz wieder, Ihr Deutschen, wenn Ihr seht, wie dieses wehr- und waffenlose Land noch gefährdet wird!

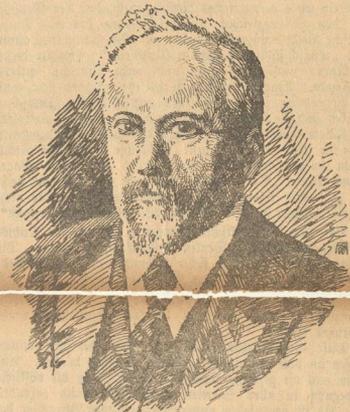
Da nun festgelegt ist, daß wir nicht zahlen können, da jetzt klar ist, daß das arme Deutschland die verlangten Summen nicht aufbringen kann, so heißt die Antwort Poincarés nüchtern und ihres Beiwerkes entkleidet: Die Franzosen behalten das besetzte Land dauernd! Seit dem Tage, wo Herr Raymond Poincaré eine führende Rolle in Frankreich spielt, verjagt er unablässig die Gewinnung des deutschen Rheins für Frankreich.

Als man im Januar 1912 das Ministerium Caillaux löste und in dem sogenannten „Großen Ministerium“ den Vorschlag und das Aushere des Senator Poincaré übergab, bedeutete das das bewusste Einschlagen einer bis zum Krieg führenden „Revanche“! Der große Tauschendreher auf Frankreichs Ministerstufen kleidete schon damals seine Absichten in die Worte: Ich will den dauernden Frieden und glaubt, durch die häufige Wiederholung wird es ihm endlich jemand glauben.

Schon im August 1912 besuchte Poincaré den russischen Verbündeten an der Neva und gab offen seine Zustimmung zu dem ihm aufgegebenen Plane Rußlands, den Marich nach Konstantinopel anzutreten, mit Gewalt und Ueberwindung Oesterreichs. Ende 1912 bewarb sich der damalige Ministerpräsident Poincaré um die höchste Stelle in der „Republique Française“; die Präzedenzfall. Seine sozialistischen und radikalen Gegner, die seinen Ehrgeiz kannten, seinen Sturz zu machen, blieben in der Minderheit. Im Januar 1913 wurde Poincaré Präsident. In den Dokumenten des russischen Botschafters in Paris, Swolski, in seinen Berichten nach Petersburg finden wir es offen ausgesprochen: Dies bedeutete den Krieg!

Der deutsche Michel schlief! So wie heute, wo es manche Leute immer noch nicht begriffen haben, wo die Dioten der internationalen Verbrüderung immer noch glauben, man brauche nur alles zu tun, was Frankreich will, dann wäre das Paradies des Wälderfrühlings heringebrochen, so damals die deutsche Regierung! Friedenswille über Friedenswille, Verkennung des taujendjährigen imperialistischen Stre-

bens Frankreichs, des Strebens nach der unbedingten Macht und Vormachstellung auf dem Kontinent Europa.



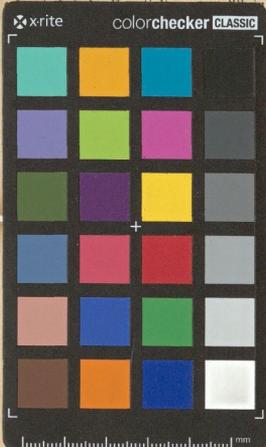
Die ohne Zweifel hervorragende staatsmännliche Begabung Poincarés hat nun seit 1913 mit Zielbewußtheit die Pläne zur Vernichtung Deutschlands verfolgt und durchgeführt. In der äußeren Politik wurde eine Ueberbrückung der noch bestehenden russisch-englischen Gegensätze erreicht und die russisch-englische Marinekonvention abgeschlossen, im Innern wurde die dreijährige Dienstpflicht und die Verneuerung der Einheitswahlen im Jahre 1913 durchgeführt und 1914 erreichte Poincaré, daß die Welt trotz allem glauben konnte, das unheilvolle Frankreich wäre von Deutschland angegriffen. Am Versailler Vertrag konnten die wirklichen Pläne Frankreichs noch nicht durchgeführt werden, da England ja nicht bilden kann, daß die Blutrufrolle dauernd im Besitz Frankreichs bleibt und da Frankreich damals noch nicht stark genug war, gegen England aufzutreten. Und alle die folgenden Jahre dienen dazu, durch Bündnisverträge Frankreich so stark zu machen, daß es von England gefährdet werden muß!

Es ist eigenartig in der französischen Geschichte und das Glück für Deutschland, wie unter Ludwig XIV., wie unter Napoleon, so auch jetzt unter Poincaré, die „grande Nation“ leidet an einem Ehrgeiz, an einer Verkennung der Wirklichkeit, an einer Ueberhebung, die alle Ziele überspannen läßt und schon erreichte Erfolge in das Gegenteil verkehrt!

Die kommenden Wahlen bringen nun ungeheure Entscheidungen für die europäische Weltlage. Wahlen in Deutschland, die ohne Zweifel eine große Stärkung der nationalen Richtung ergeben werden. Wahlen in Frankreich! Schon jetzt hat sich die innerpolitische Politik Poincarés wesentlich ver-

schieben und nur mit Mühe und Not hat er in den letzten Abstimmungen die Mehrheit gewinnen können.

Die Vorfälle Frankreichs, die Tschecoslawakai, vor allem Polen und Belgien zeigen sich unzufrieden. Das Abkommen, das die belgischen Minister Thémis und Jasper 1923 mit Frankreich abgeschlossen, hatte ganz einseitig die französische Wirtschaft bevorzugt. Jetzt hat auch Belgien und Ruhr in einmünderung Belgiens gegen in eine französische Neubildung des Abkommens mit zeigen den Gegenheiten ist. Und es glichen Seite hin



die in Frankreich des Herrn Poincaré Herr französische eher zu einem guten stand, aber France

Die letzte Bilanz tion von fast einer Staatsangestellten Hansjudungen in der französischen Die Nationalisten il durch den Zusätzliche Rheinlands

am zu überbieten. re, wo der Herr Landes, dem Abs eines Zwischensufes

Der Abgeordnete hat die Zustimmung selbstverständlich angenommen und der Zwischenfall wurde durch beiderseitige Erklärungen erledigt.

Im Senat ist die Mehrheit gegen Poincaré.

Nun ist auch in Frankreich der in den europäischen Ländern so vollständige Plan einer nationalen Diktatur aufgewacht. Das englische Arbeiterblatt „Daily Herald, das Mac Donald nahe steht, veröffentlicht darüber: „Poincaré habe während der geheimnisvollen Ministerkonferenz, die am Quai d'Orsay stattgefunden habe, dem Präsidenten Millerand einen Plan unterbreitet, wie der Widerstand im Senat zu brechen sei, nämlich durch nichts Veringeres als die Entberufung der Rationalisierungsversammlung nach Versailles. Die verschiedenen Majoritätsverhältnisse in Kammer und Senat machten eine Abänderung der Fassung nötig, durch die Poincaré Diktator geworden wäre. Die Deputiertenkammer sollte um ein Jahr verlängert werden.

Der Kriegsminister, der mit dem Ministerpräsidenten am Sonntag in ununterbrochener Verbindung stand, hatte bereits die notwendigen Maßnahmen getroffen. Er hatte an den Militärkommandeur von Paris einen Brief geschrieben, in welchem er allen Korpskommandeuren des Pariser Bezirks die Instruktionen ins Gedächtnis zurückrief, die auf einen



— Je suis républicain... Poincaré: — Ich bin Republikaner...



— Je suis très républicain... — Ich bin ein guter Republikaner...



— Je suis énormément républicain... — Ich bin ein Hammer Republikaner...



— Je suis ardemment républicain... — Ich bin ein glühender Republikaner...



— Je suis passionnément républicain... — Ich bin ein begeisterter Republikaner...

Franszösische Witzblätter über Poincaré (Le merle blanc, Paris).